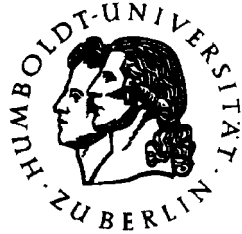


HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN
INSTITUT FÜR BIBLIOTHEKSWISSENSCHAFT



BERLINER HANDREICHUNGEN
ZUR BIBLIOTHEKSWISSENSCHAFT

HEFT 102

**KONZEPTION UND ENTWICKLUNG
EINES ELEKTRONISCHEN BESTANDSKATALOGES FÜR DIE
FOTOTHEK DER HERZOGIN ANNA AMALIA BIBLIOTHEK
WEIMAR -**

**UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER
ERARBEITUNG EINER BESTANDSSPEZIFISCHEN SYSTEMATIK
SOWIE EINES DYNAMISCHEN DATENMODELLS ZUR ONLINE
RECHERCHE UND BESTELLUNG**

VON
PETRA ELLERMANN-MINDA

**KONZEPTION UND ENTWICKLUNG
EINES ELEKTRONISCHEN BESTANDSKATALOGES FÜR DIE
FOTOTHEK DER HERZOGIN ANNA AMALIA BIBLIOTHEK
WEIMAR -**

**UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER
ERARBEITUNG EINER BESTANDSSPEZIFISCHEN SYSTEMATIK
SOWIE EINES DYNAMISCHEN DATENMODELLS ZUR ONLINE
RECHERCHE UND BESTELLUNG**

**VON
PETRA ELLERMANN-MINDA**

Berliner Handreichungen
zur Bibliothekswissenschaft

Begründet von Peter Zahn
Herausgegeben von
Konrad Umlauf
Humboldt-Universität zu Berlin

Heft 102

Ellermann-Minda, Petra

Konzeption und Entwicklung eines elektronischen Bestandskataloges für die Fotothek der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar - unter besonderer Berücksichtigung der Erarbeitung einer bestandsspezifischen Systematik sowie eines dynamischen Datenmodells zur online Recherche und Bestellung / von Petra Ellermann-Minda. - Weimar : Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2002, 66 S. - (Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft und Bibliothekarsausbildung ; 102)

ISSN 14 38-76 62

Abstract:

The photo library of the Weimar Classics Foundation has developed an electronical catalog of holding of photos in accordance with the Library of the Duchess Anna Amalia. This is a very important backbone for the registration and recording of datas, scientific researches and as well as the source of the online order tool, that embraces about 150.000 photo motives.

The various fields of activities of the photo library, the data archives and the use or sale of the holding of photos are organized in different moduls. These moduls are built up with high degrees of complexity and pay greater contributions for:

- professional archive systems with profound and rich contents
- user-friendly online presentations for scientific researches and order functions
- the necessity of dualism between the analogous and the electronical catalog of holding.

Inhalt	Seite
1	Exposé07
2	Die Fotothek der Stiftung Weimarer Klassik08
2.1	Die Sammlungsgeschichte der Fotothek seit ihrer Gründung im Jahre 1953 bis heute08
2.2	Der systematische Katalog der Fotothek09
2.3	Geschäftsgang der Fotothek11
3	Konzeption des elektronischen Bestandskataloges für die Fotothek12
3.1	Inhaltliche und wirtschaftliche Aspekte12
3.2	Entwicklung des Datenmodells14
3.2.1	Erfassung der Erschließungsdaten14
3.2.2	Umsetzung der Erschließungsdaten für die elektronische Erfassung15
3.2.3	Aufbau der Genehmigungsstufen zur Veröffentlichung von Bildmaterial17
3.2.4	Einbeziehung von Normdaten und Auswahllisten18
3.2.4.1	Entwicklung der Personennormdatei der Stiftung Weimarer Klassik (SPND)18
3.2.4.2	Installation von Auswahllisten und der Datensatzkopierfunktion19
3.3	Implementierung der Imagedateien21
3.3.1	Erstellung und Sicherung der Imagedateien21
3.3.2	Verknüpfung der Imagedateien mit dem Datensatz22
3.3.3	Langzeitarchivierung der Imagedateien24
3.3.3.1	Generierung von Backup-Gruppen zur Speicherung der Imagedateien24
3.3.3.2	Wahl der Datenträger zur Langzeitarchivierung25
4	Konzeption der Systematik für den elektronischen Bestandskatalog der Fotothek26
4.1	Analyse der Systematik des bestehenden Kataloges der Fotothek26
4.2	Besonderheiten der elektronischen Recherche27
4.3	Entwicklung einer bestandsspezifischen Systematik für den elektronischen Bestandskatalog der Fotothek – Der Bildindex28
4.3.1	Aufbau des Bildindexes28
4.3.2	Technische Realisierung des Bildindexes31
4.3.3	Probleme in der praktischen Anwendung des Bildindexes32
5	Online Darstellung des elektronischen Bestandskataloges der Fotothek für den Benutzer34
5.1	Recherchetool des elektronischen Bestandskataloges der Fotothek35
5.1.1	Recherche mit Hilfe des Bildindexes – Laiensuche35
5.1.2	Professionelle Recherche38

5.2	Online Bestelltool des elektronischen Bestandskataloges der Fotothek	38
5.2.1	Bestellvorgang	38
5.2.2	Administration der online Darstellung	42
5.2.3	Anbindung an das Rechnungs- und Mahnwesen der Stiftung Weimarer Klassik	43
6	Verknüpfung des elektronischen Bestandskataloges der Fotothek mit den Bestandskatalogen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, des Goethe-Nationalmuseums und des Goethe- und Schiller-Archivs	44
7	Zusammenfassung	45
	Anlage	46
	Quellen- und Literaturverzeichnis	51
	Anlagen Abbildungen	54

1 Exposé

Die Fotothek der Stiftung Weimarer Klassik archiviert ca. 150.000 Bilddokumente mit einem jährlichen Zuwachs von rund 5.000 Dokumenten aus den Sammlungen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, des Goethe-Nationalmuseums und des Goethe- und Schiller-Archivs. Der Bestand der Fotothek wird über einen Systematischen Katalog in Karteiformat erschlossen. Aufgabe der Fotothek ist es, die Bilddokumente zu verzeichnen, zu pflegen und sie für die Benutzung (Verkauf) zur Verfügung zu stellen.

Da der überlieferte analoge Bestandskatalog der Fotothek nur vor Ort recherchierbar und die Katalogisierung der hinzukommenden Dokumente sehr zeitaufwendig ist, wird derzeit ein elektronischer Bestandskatalog zur Erfassung, Recherche und als online Bestelltool entwickelt.

Schwerpunkt der Erstellung eines elektronischen Kataloges für den Bestand der Fotothek ist die Entwicklung eines Modells zur Erfassung der Metadaten mit gleichzeitiger Implementierung von Images. Hier spielt die Besonderheit des Bestandes der Fotothek eine große Rolle. Da es sich um einen lebenden Bestand handelt, ist die Einrichtung eines dynamischen Datensystems mit einer wahlfreien Erfassung der Metadaten, der Möglichkeit der Umlagerung der Imagedateien sowie eine echte online Erfassung (sofortige Verfügbarkeit der erfassten Daten inklusive Änderungen / Korrekturen) von eminenter Bedeutung. Das duale Bestehen beider Kataloge muss ebenso berücksichtigt werden. Der jährliche Bestandszuwachs von ca. 5.000 Einheiten ist in den analogen, als auch in den elektronischen Katalog einzupflegen. Des Weiteren ist die Verknüpfung der Bestandsdaten aus der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (PICA), des Goethe-Nationalmuseums (Access) und des Goethe- und Schiller-Archivs (Retrosig) mit dem Katalog der Fotothek vorgesehen.

Grundlage des elektronischen Kataloges bildet eine Systematik, die einerseits die Besonderheiten des Bestandskataloges der Fotothek übernimmt, andererseits den Bedürfnissen der veränderten Recherchemöglichkeiten am Computer bzw. online angepasst ist. Dabei weicht die Systematik des Kataloges der Fotothek von den üblichen Katalogen für Publikationen, musealen Objekten und Archivalien ab. Im Katalog der Fotothek werden Sinnzusammenhänge der einzelnen Motive hergestellt sowie die Zuordnung inhaltlicher Aspekte der Motive in den Gesamtkontext vorgenommen. Im elektronischen Katalog erschließt sich die Systematik über einen Bildindex, in dem in über 10 Ebenen die Möglichkeit der freien Bewegung durch den Katalog („durch den Bestand hangeln“) unterstützt wird. Parallel hierzu wurde eine Recherchemaske mit allen relevanten Kategorien für eine detaillierte Suche mit einer Ergebnisanzeige in Trefferlisten installiert.

Der online Verkauf von Fotos und Digitalisaten einschließlich der Implementierung sicherer Bezahlverfahren sowie die Anbindung an das Rechnungs- und Mahnwesen der Stiftung Weimarer Klassik ist ebenso Bestandteil des Datenmodells.

Die Langzeitarchivierung der Digitalisate wird über die Generierung von Backup-Gruppen zur Sicherung der Bilddateien (derzeitige Speicherung auf CD-ROM) vorbereitet. Für die speziellen Benutzungsbedürfnisse werden Darstellungen in der Client/Server-Applikation (Thumbnails, 1:1 Darstellungen) sowie reproduktionsfähige Dateien zur Verfügung gestellt.

2 Die Fotothek der Stiftung Weimarer Klassik

2.1 Die Sammlungsgeschichte der Fotothek seit ihrer Gründung im Jahre 1953 bis heute

Die Fotothek der Stiftung Weimarer Klassik wurde im Jahr 1953 mit der Gründung der damaligen Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur ins Leben gerufen und der Direktion der Bibliothek unterstellt. In der Fotothek wurde das bis dahin entstandene Bildmaterial, etwa 3.200 Negative und Diapositive, aus den Bereichen Goethe-Nationalmuseum, Goethe- und Schiller-Archiv sowie Bibliothek zusammengefasst. Als Auftrag der Fotothek wurde die Archivierung sowie die Bereitstellung des Bildmaterials zur Vervielfältigung benannt. Damit sollte insbesondere der Nachfrage nach Bildmaterial zu wissenschaftlichen und Publikationszwecken entsprochen und der Verbreitung des kulturellen Erbes der Epoche der klassischen deutschen Literatur gedient werden. Bereits zu Beginn des Jahres 1954 wurde, bedingt durch den abzusehenden Zuwachs an Material und der großen Nachfrage nach demselbigen, mit der systematischen Erschließung des Bildmaterials begonnen. Es wurde sowie ein systematischer (siehe Punkt 2.2) als auch ein alphabetischer Katalog in der Fotothek entwickelt.

Sammlungsschwerpunkt des Bestandes der Fotothek bilden die Persönlichkeiten der deutschen Literatur- und Kulturgeschichte aus der Zeit 1750-1850. Die umfangreichste Sammlung in dieser Gruppe ist die zu Leben, Werk und Wirken Johann Wolfgang von Goethes. Sie enthält eine umfassende Porträtsammlung des Dichters, Reproduktionen von Masken, Denkmälern und Medaillen, bildliche Zeugnisse der verschiedenen Wohnsitze Goethes, der klassischen Stätten in und außerhalb von Weimar, Reproduktionen der umfangreichen Sammlungen zur Bildenden Kunst und zu den Naturwissenschaften aus Goethes persönlichen Besitz, sein eigenes zeichnerisches Werk sowie Illustrationen zu seinen Werken. Ebenso sind Reproduktionen von Handschriften aus dem Bestand des Goethe- und Schiller-Archivs in großer Zahl vorhanden. Weitere Sammlungen bestehen u.a. zu Friedrich von Schiller, Johann Gottfried von Herder, Christoph Martin Wieland, Bettina von Arnim, Georg Büchner, Friedrich Hölderlin, Heinrich von Kleist, Theodor Körner, Jean Paul und Josef von Eichendorff. Neben den Persönlichkeiten der klassischen deutschen Literatur verfügt die Fotothek über Bildmotive der Vorgänger und Zeitgenossen der Klassiker aus Frankreich, England, Russland, Polen und anderen Ländern sowie zahlreiche Bilddokumente zu kulturellen Persönlichkeiten des 19. und 20. Jahrhunderts. Weitere Sammlungsschwerpunkte bilden Motive zu Friedrich Nietzsche und Franz Liszt. In der Gruppe „Kostbarkeiten“ aus dem Bestand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek sind u.a. Reproduktionen von Handschriften, Inkunabeln, Drucken, historischer Karten und Globen sowie Theaterzettel archiviert. Mit der Gruppe „Geschichte der Stiftung Weimarer Klassik/Vorgängereinrichtung“ wird der Wiederaufbau der klassischen Weimarer Gedenkstätten nach dem Zweiten Weltkrieg, die Gründung der Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur im Jahre 1953 und ihre Geschichte bis in die Gegenwart als Stiftung Weimarer Klassik dokumentiert. Bildmaterial über eine Reihe von Ausstellungen des Institutes ist ebenso vorhanden wie über die wissenschaftliche und kulturpolitische Arbeit ihrer verschiedenen Einrichtungen.

Derzeit verfügt die Fotothek über einen Bestand von rund 150.000 Motiven, der durch einen jährlichen Zuwachs von rund 5.000 Motiven ständig erweitert wird. Das Trägermaterial des Bestandes umfasst dabei sowohl Plattenegative, Rollfilme, Kleinbildnegativfilme,

Diapositive in verschiedenen Formaten (Kleinbild, Mittelformat, Großformat) in schwarz-weiß und color sowie seit dem Jahr 2000 auch Bildmaterial in digitaler Form.

2.2 Der systematische Katalog der Fotothek

Wie bereits im vorangegangenen Kapitel beschrieben, wurde der systematische Katalog der Fotothek erstmals im Jahr 1954 entwickelt. Seit dieser Zeit wurde er, unter Beibehaltung der inhaltlichen Grundkonzeption, mehrfach verbessert und aktualisiert. Die Systematik des Kataloges der Fotothek weicht dabei von der Systematik der wissenschaftlichen Kataloge für gedruckte Materialien, musealer Objekte und Archivalien ab. Im Katalog der Fotothek werden Sinnzusammenhänge der einzelnen Motive hergestellt sowie die Zuordnung inhaltlicher Aspekte der Motive in den Gesamtkontext vorgenommen. So ist es zum Beispiel möglich, Fragen zu Lebens- und Familienverhältnissen, zum Freundes- und Bekanntenkreis, Verzweigungen zum persönlichen Besitz, zur Biographie, zu Tätigkeitsfeldern und dem zeitnahen Umfeld der als Sammlungsobjekt relevanten Persönlichkeiten zu beantworten und mit Bildmaterial zu illustrieren.

[Beispielhaft hierfür stehen folgende Ausstellungen, implizit Kataloge und Bücher: Johann Gottfried Herder : Ahndung künftiger Bestimmung; / hrsg. von der Stiftung Weimarer Klassik, Goethe-Nationalmuseum. [Ausstellung und Katalog: Egon Freitag und Christian Juranek]. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 1994 (Systematik im Katalog der Fotothek unter Hauptgruppe A/Herder); Johann Peter Eckermann : Leben im Spannungsfeld Goethes ; [erschieden anlässlich der Ausstellung der Stiftung Weimarer Klassik zum 200. Geburtstag Johann Peter Eckermanns] Weimar : Böhlau, 1992 (Systematik im Katalog der Fotothek unter Hauptgruppe A/Goethe, Abteilung IV/Freundskreis – Zeitgenossen); Müller-Harang, Ulrike: Das Weimarer Theater zur Zeit Goethes - Weimar : Verl. d. Klassikerstätten, 1991 (Systematik im Katalog der Fotothek unter Hauptgruppe A/Goethe, Abteilung V/Theaterleben); Alle Gestalten sind ähnlich : Goethes Metamorphose der Pflanzen / Marie-Luise Kahler ; Gisela Maul. - Weimar : Klassikerstätten, 1991 (Systematik im Katalog der Fotothek unter Hauptgruppe A/Goethe, Abteilung VII/Naturwissenschaften, Bereich Botanik); Zu Gast bei Goethe : der Dichterstür als Genießer / Joachim Nagel. München : Heyne, 1998 (Systematik im Katalog der Fotothek unter Hauptgruppe A/Goethe).]

Der systematische Katalog der Fotothek in seiner gegenwärtig aktuellen Fassung soll hier auszugsweise vorgestellt werden.

Die Einteilung der Systematik erfolgt im Wesentlichen in:

Hauptgruppe

Abteilung

Bereich

Innerhalb der Systematik erfolgt, mit Ausnahme der Hauptgruppe, eine alphabetische und/oder chronologische Ordnung.

Es gibt folgende Hauptgruppen:

A – Bildkartei Persönlichkeiten der deutschen Literatur- und Kulturgeschichte aus der Zeit 1750-1850, insbesondere der Weimarer Klassik

C – Bildkartei Persönlichkeiten der Literatur- und Kulturgeschichte Europas bis zur Gegenwart, in Beziehung zum Sammlungsbestand der Stiftung Weimarer Klassik

- E – Bildkartei der Gesellschaftlichen Verhältnisse zwischen 1750 – 1850 als Zeitkolorit der gesammelten Persönlichkeiten
- F – Bildkartei Wirkungsgeschichte der Stiftung Weimarer Klassik sowie ihrer Vorgängereinrichtung der Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur.

Die Hauptgruppen A – Bildkartei Persönlichkeiten der deutschen Literatur- und Kulturgeschichte aus der Zeit 1750-1850, insbesondere der Weimarer Klassik und C – Bildkartei Persönlichkeiten der Literatur- und Kulturgeschichte Europas bis zur Gegenwart, in Beziehung zum Sammlungsbestand der Stiftung Weimarer Klassik ist in Abteilungen und Bereiche wie folgt gegliedert: (Auszug)

Abteilung I) Persönlichkeit

- Vorfahren
- Familie
- Kindheit und Jugend
- Portraits

.

.

Abteilung IV) Freundeskreis / Zeitgenossen

Abteilung V) Theaterleben

Illustrationen zu Werken

.

.

Abteilung VII) Naturwissenschaften

Abteilung VIII) Kunstwerke aus dem Besitz der Persönlichkeit

.

.

Abteilung XI) Handschriften

- Briefe
- Gedichte
- Prosawerke
- Dokumente
- Tagebücher

Abteilung XII) Druckwerke

- Prosawerke
- Dokumente
- Presseberichte
- Theaterzettel

Die Hauptgruppe E – Bildkartei der Gesellschaftlichen Verhältnisse zwischen 1750 – 1850 als Zeitkolorit der gesammelten Persönlichkeiten ist im vorderen Bereich chronologisch und im anschließenden Bereich politisch gegliedert. Die Hauptgruppe F – Bildkartei Wirkungsgeschichte der Stiftung Weimarer Klassik sowie ihrer Vorgängereinrichtung der Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur ist entsprechend der hierarchischen Ordnung der Stiftung Weimarer Klassik gegliedert.

Neben dem systematischen Katalog der Fotothek bestehen weitere ergänzende Kataloge für die Bestandserschließung. Dies sind ein alphabetischer Schlagwortkatalog sowie mehrere numerische Kataloge zu geschlossenen Sammlungen aus dem Besitz von Johann Wolfgang

von Goethe (Corpus der Goethezeichnungen, Goethes Kunstsammlungen, Goethes Herbarium).

Der systematische Katalog ist in zwei Katalogteile untergliedert;

- Positivkartei
- Negativkartei

Die Positivkartei dient der Benutzung zur vor Ort Recherche. In der Negativkartei werden die Bildträger archiviert. Beide Karteisysteme verfügen über eine identische Beschriftung des jeweils archivierten Motivs. Weitere Hilfsmittel (Listen) dienen zusätzlich der Bestands-sicherung.

2.3 Geschäftsgang der Fotothek

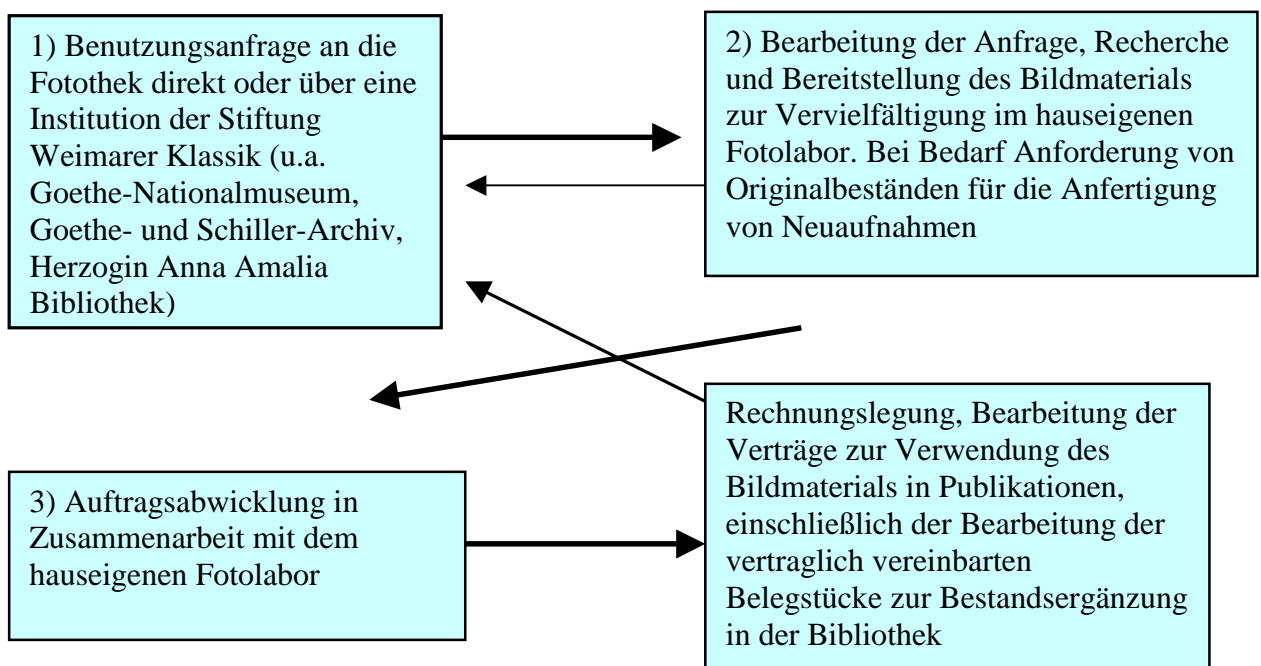
Der Auftrag der Fotothek, Archivierung und Bereitstellung von Bildmaterial für Benutzungs-anfragen widerspiegelt sich im Geschäftsgang der Fotothek. Dieser ist in zwei voneinander getrennte Bereiche untergliedert:

Geschäftsgang I – Benutzung

Geschäftsgang II – Archivierung.

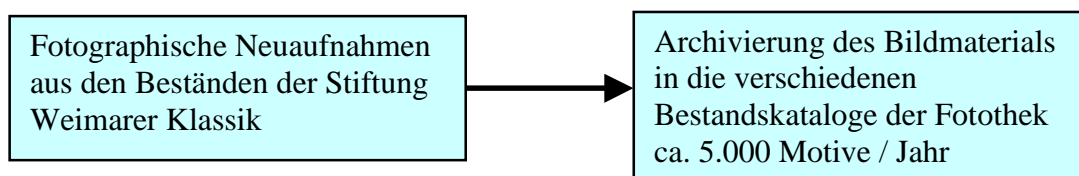
Der erste Teilbereich des Geschäftsganges Fotothek berücksichtigt die Bereitstellung des Bildmaterials für Benutzungsanfragen. Hier ist sowohl der Bereich der Recherche, als auch der Bereich der Vervielfältigung des Bildmaterials für die verschiedensten Verwendungszwecke, einschließlich dem Verkauf des Materials maßgebend.

Geschäftsgang I – Zweig Benutzung:



In der Umsetzung des Geschäftsgang I – Benutzung ergeben sich einige gravierende Schwachpunkte. So ist in die Phase 2) „Bearbeitung der Anfragen“ ein kompliziertes Verfahren zur Genehmigung der Herstellung und einer sich daran anschließenden Genehmigung der Veröffentlichung des Bildmaterials eingeschoben. Hier erfolgt ein mehrfaches Rückspracheprinzip zwischen der Fotothek und den Bereichen, in deren Bestand sich jeweils die Originalvorlagen befinden. Folge hiervon ist ein erhöhter Arbeitsaufwand und eine erhebliche zeitliche Verzögerung der Bearbeitung. Ein weiteres Problem besteht in der örtlichen Gebundenheit des Bestandskataloges der Fotothek. Recherchen nach Bildmaterialien sind nur vor Ort möglich oder hängen von der Kompetenz des Sachbearbeiters in der Fotothek ab. Zwischenlösungen, wie der Versand von Auswahlkopien per Fax, sind auf Dauer unbefriedigend, da die Qualität der Kopien sehr gering ist und eine weitere zeitliche Verzögerung durch den zusätzlichen Schriftverkehr mit dem Besteller entsteht. Unberücksichtigt ist hier der nicht zu unterschätzende Papierverbrauch dieser Vorgehensweise.

Geschäftsgang II – Zweig Archivierung



Im Geschäftsgang II erfolgt die Archivierung des Bildmaterials in den Bestand der Fotothek. Bedingt durch die mehrfache Verzeichnung in die Positiv- und Negativkartei des systematischen Kataloges, in den alphabetischen Schlagwortkatalog, zum Teil in die numerischen Kataloge sowie die Pflege der Sicherungslisten, ergibt sich ein aufwendiger Arbeitsprozess. Zur Beschreibung der Bildmotive kann dabei auf die Bestandsverzeichnisse des Goethe-Nationalmuseums, des Goethe- und Schiller-Archivs und der Herzogin Anna Amalia Bibliothek zurückgegriffen werden. Diese liegen zum Teil in elektronischer Form vor. Darüber hinaus erfolgt die inhaltliche Vernetzung der Bildmotive mit der Systematik des Fotothekbestandes.

3 Konzeption des elektronischen Bestandskataloges für die Fotothek

3.1 Inhaltliche und wirtschaftliche Aspekte

In den letzten Jahren konnte in der Fotothek eine zunehmende Nachfrage nach Bildmaterialien aus den Beständen der Stiftung Weimarer Klassik verzeichnet werden. Gestiegen ist in diesem Zusammenhang das Bedürfnis der Kunden nach einer ortsunabhängigen Recherchemöglichkeit. Besonders für Kunden aus der Medien- und Verlagsbranche spielt zunehmend auch die Möglichkeit einer elektronischen Lieferung von Bildmaterial in reproduktionsfähiger Qualität eine große Rolle. Eine dahingehende gezielte Umfrage der Fotothek bestätigte diesen Trend. Darüber hinaus schuf die technische Entwicklung in den Sektoren Datenmanagement-

system, Digitalisierung und Speicherkapazität neue Möglichkeiten im Bereich der Erfassung und Archivierung von Bildmaterial. Auf dieser Basis wurde in der Fotothek ein Konzept zur Erneuerung des Bestandskataloges der Fotothek in elektronischer Form mit integrierter öffentlicher Benutzungsmöglichkeit entwickelt. Durch die Archivfunktion der Fotothek geht die Konzeption dabei vom Erhalt des analogen Bestandskataloges und damit vom dualen Bestehen des analogen und des elektronischen Kataloges aus. Mittelfristig wird jedoch der komplette Bestell- und Abrechnungsvorgang rechnerunterstützt ablaufen.

Das Konzept des elektronischen Bestandskataloges der Fotothek sieht folgende Rahmenbedingungen vor:

1. Die Erschließung der analog hergestellten Bildmaterialien (ca. 5.000 Einheiten pro Jahr) erfolgt sowohl in dem analogen als auch in dem elektronischen Katalog. Zur Effizienz soll dies möglichst in nur einem Arbeitsschritt erfolgen. Voraussetzung hierfür ist die grundsätzliche Beibehaltung der bestehenden Erschließungsdaten, sowie die Schaffung eines der Katalogform angepassten Datenausdrucks.
2. Der bisher archivierte Sammlungsbestand ist in den elektronischen Katalog zu konvertieren. Die Verschiedenheit der Suchstrategien im analogen und elektronischen Katalog sind zu berücksichtigen und in der Erschließungssystematik entsprechend umzusetzen.
3. Elektronisch hergestellte Bildmaterialien werden nur im elektronischen Sammlungskatalog erschlossen. Die Erschließungssystematik wird jedoch einheitlich angewendet.
4. Die Erschließungsdaten sind als Grundlage einer professionellen Recherche weitestgehend zu normieren.
5. Die öffentliche Nutzung des Sammlungskataloges soll über eine Webapplikation mit integriertem Recherche- und Bestelltool unter Berücksichtigung von Urheberrechts- und Sicherheitsfragen realisiert werden.
6. Über Schnittstellen erfolgt eine Verlinkung des elektronischen Bestandskataloges der Fotothek mit den Sammlungskatalogen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, des Goethe-Nationalmuseums und des Goethe- und Schiller-Archivs.
7. Eine dauerhafte Zugriffsmöglichkeit auf die Referenzimages in der Webapplikation sowie die Langzeitarchivierung der hochwertigen, reproduktionsfähigen Digitalisate ist zu gewährleisten.

In Verbindung mit dem Auftrag der Fotothek zur Archivierung und Bereitstellung des Bildmaterials der Stiftung Weimarer Klassik sind die Ziele für die Etablierung eines elektronischen Bestandskataloges in der Fotothek einerseits eine effiziente Erschließungsmethode, andererseits die Schaffung moderner Nutzungsmöglichkeiten für den Sammlungsbestand. In erster Linie soll dies einer weiten Verbreitung der Bildmaterialien dienen, für private und wissenschaftliche Zwecke in Form von selbst herstellbaren Arbeitskopien, für kommerzielle Vorhaben als Auswahl zur Order von Bildmaterialien in reproduktionsfähiger Qualität. Wichtige Teilaspekte der elektronischen Verwertung des Bildmaterials sind die Senkung der Kosten der Vervielfältigung sowie eine beschleunigte Abwicklung der Bestellvorgänge. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich dies positiv auf die Nutzung des Sammlungsbestandes auswirken wird.

3.2 Entwicklung des Datenmodells

3.2.1 Erfassung der Erschließungsdaten

Der erste Schritt der Entwicklung des Datenmodells für den elektronischen Bestandskatalog bestand in der Erfassung der Erschließungsdaten des analogen Sammlungskataloges. Die Erschließungsdaten lassen sich in drei Gruppen einteilen, technische Daten, Bilddaten und Bestandsdaten. In der Gruppe der technischen Daten werden alle wesentlichen Informationen zum Bildträgermaterial und zur Klassifikation des Bildmotivs erfasst.

Technische Daten:

- Bild - Identnummer
- Klassifikation: Hauptgruppe
Abteilung
- Filmformat
- Filmmaterial
- Fotograf
- Herstellungsdatum

Die Gruppe der Bilddaten beschreibt das vorliegende Bildmotiv entsprechend der Originalvorlage. Die Erfassung dieser Daten erfolgt durch Zugriff auf die bestehenden Sammlungskataloge der einzelnen Institute der Stiftung Weimarer Klassik.

Bilddaten:

- Gegenstand
- Künstler / Autor
- Technik
- Material
- Datierung
- Maße der Originalvorlage

Die dritte Gruppe „Bestandsdaten“ stellt den Bezug zu den Inventardaten der Originalvorlagen her.

Bestandsdaten:

- Original im Besitz von
- Standort / Inventarnummer des Originals
- Quelle (Original enthalten in:)
- Literaturhinweise

In dem Punkt Bemerkungen können weitere Erkenntnisse zum Original, Bildmotiv oder Trägermaterial verzeichnet werden.

STIFTUNG WEIMARER KLASSIK AUFNAHME durch Photo Landesbibliothek Weimar Franz Hart (1876-1930), 1954 Künstler: 30,3 45,8 Original Größe x cm Reproduktionen: Literar. Hergang: Aufnahme: 1995, S. Grosse Bemerkungen:		10.179282 A. Grosse Hauptgruppe: 7 Abb.: VIII - Hart Größe 13 x 18 Platte/Film Negative Dia: Abzug: SWK im Besitz von: GNM Standort: KGa00784
---	--	--

Abb. 1: Bestandskatalog der Fotothek / analoge Erfassungsmaske

3.2.2 Umsetzung der Erschließungsdaten für die elektronische Erfassung

Die Umsetzung der Erschließungsdaten des analogen Bestandskataloges der Fotothek für die elektronische Erfassung erfolgte im nächsten Schritt. Da die Konzeption der Erneuerung des Sammlungskataloges der Fotothek das duale Bestehen beider Kataloge vorsieht, war es notwendig die Erschließungsdaten grundsätzlich beizubehalten. Andererseits mussten weitere Daten für eine komfortable rechnergestützte Bearbeitung und Nutzung aufgenommen werden. Da es zudem der Absicht der Konzeption entspricht, auch den Bestell- und Abrechnungsvorgang über das Datenmodell abzuwickeln, mussten hierfür weitere Daten implementiert werden. Bedingt durch die Erweiterung ergeben sich für die elektronische Erfassung sechs Erschließungsgruppen: technische Daten des Fotonegativs/Diapositivs, Daten der Vorlage, Sacherschließungsdaten, Bestandsdaten, Daten zum Digitalisat und Verwaltungsdaten.

Technische Daten des Fotonegativs/Diapositivs:

- Identnummer Foto
- Format
- Filmmaterial
- Fotograf
- Herstellungsdatum

Daten der Vorlage:

- Gegenstand / Titel
- Künstler / Autor
- Weitere beteiligte Personen
- Körperschaften
- Technik
- Material
- Maße
- Datierung
- Sprache

Sacherschließungsdaten:

- Klassifikation (analoger Bestandskatalog)
 - o Hauptgruppe
 - o Abteilung
- Bildindex
- Schlagwort

Bestandsdaten:

- Fotomaterial im Besitz von
- Originalvorlage im Besitz von
- Inventarnummer der Vorlage
- Quelle (Original enthalten in:)
- Veröffentlichung (Original ist bereits veröffentlicht in:)
- Schnittstelle (zu den Sammlungskatalogen der Institute)
- Bemerkungen

Daten zum Digitalisat:

- Dateigröße / Speicherdichte
- Dateiformat
- Dateifile (zum Referenzimage)
- Backup-Gruppe / CD-Label (externe Speicherung)
- Gesichert am: (externe Speicherung)

Verwaltungsdaten:

- Webanzeige
- Daten erfasst: von/am
- Genehmigungsvermerk
- Genehmigung erteilt: von/am

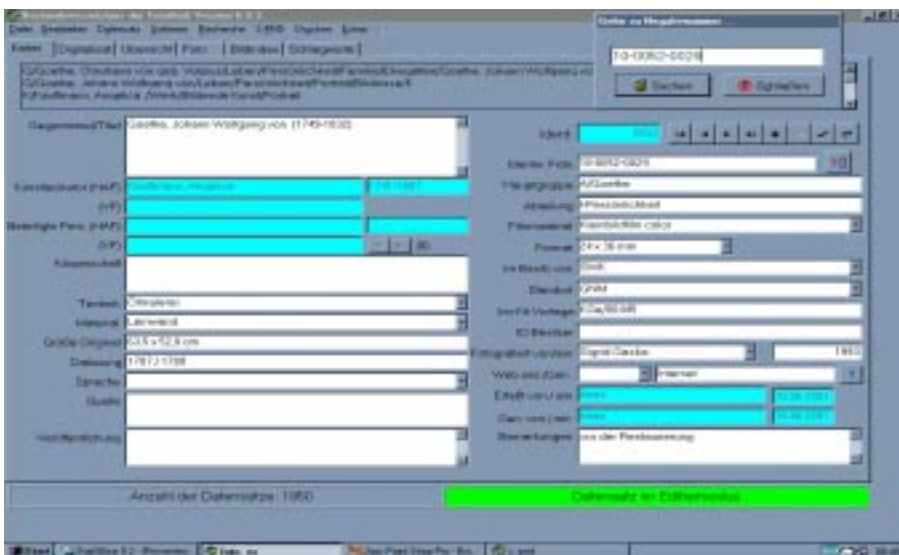


Abb. 2: Screenshot Erfassungsmaske „Kartei“ des elektronischen Bestandskataloges der Fotothek (Stand Februar 2002)
[Abbildung liegt als Anlage bei]

Die Datenbank ist vom System her so aufgebaut, dass eine wahlfreie Erfassung der Erschließungsdaten möglich ist. Somit kann die Konversion des analogen Katalogbestandes mit den von der Nutzung her gefragtesten Bildmotiven begonnen werden. Hierzu erfolgte die Erstellung einer Liste der Motive, welche vorrangig zu bearbeiten sind. In erster Linie handelt es sich um Portraits der bedeutendsten Persönlichkeiten aus der Sammlung der Stiftung Weimarer Klassik: Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich von Schiller, Christoph Martin Wieland, Johann Gottfried von Herder, Franz Liszt und Friedrich Nietzsche. Im Weiteren werden die überlieferten Handschriften dieser Persönlichkeiten, die Handzeichnungen Johann Wolfgang von Goethes, seine Sammlung zur Bildenden Kunst sowie Ansichten der Immobilien der Stiftung Weimarer Klassik übernommen. Neben der wahlfreien Erfassung der Bilddaten ist die Einrichtung eines Mehrbenutzerbetriebes in jeder Bearbeitungsphase sowie die echte online Erfassung: jeder Datensatz steht sofort nach der Erfassung im Internet zur Verfügung, von großer Bedeutung. Gleichzeitig werden Änderungen / Korrekturen am Datenbestand mit sofortiger Verfügbarkeit in der Datenbank und der Internetapplikation durch dieses Erfassungssystem unterstützt. Damit gestaltet sich die Datenerfassung effizient und ein aufwendiges Updaten der erschlossenen Metadaten entfällt.

3.2.3 Aufbau der Genehmigungsstufen zur Veröffentlichung von Bildmaterial

In der Gruppe „Verwaltungsdaten“ der Erschließungssystematik des Datenmodells wird zuerst die allgemeine Anzeige für den Nutzer in der Webapplikation festgelegt. Dies steht vor dem Hintergrund, dass in einem Teil des Bestandes der Fotothek Bildmotive von noch lebenden Personen archiviert werden. Da diese Motive nur mit ausdrücklicher Genehmigung der dargestellten Personen veröffentlicht werden dürfen, wird hier die Anzeige im Internet nicht generell unterstützt. Des Weiteren befinden sich im Sammlungsbestand der Fotothek auch Materialien die zu Dokumentationszwecken der Institute der Stiftung Weimarer Klassik dienen, bzw. Motive die aus stiftungsinternen oder wissenschaftlichen Gründen vorerst nicht der Öffentlichkeit zugänglich sind. Diese Motive werden im Katalog erfasst und vor Ort dem Nutzer nach Rücksprache zugänglich gemacht, eine Webanzeige ist in diesen Fällen jedoch nicht vorgesehen. Bei einer Änderung der Voraussetzungen für eine Veröffentlichung dieser Bildmotive, wird dies für eine Anzeige im Internet berücksichtigt.

Daneben wird in der Gruppe „Verwaltungsdaten“ der Genehmigungsvermerk für die weitere Verwendung der Bildmotive durch die Nutzer vergeben. Dies beruht auf der Überlegung, dass der Nutzer sein gewünschtes Bildmaterial direkt über das Internet erwerben kann. Da in der Regel der Nutzer bereits bei der Order des Bildmaterials über seine Publikationsabsichten genaue Vorstellungen hat, kann hier eine Vereinfachung des bisherigen Bestell- und Genehmigungsvorganges innerhalb der Stiftung Weimarer Klassik erzielt werden. Der Genehmigungsvermerk wird bei der Erfassung des Bildmotivs festgelegt. Das Institut in deren Bestand sich die Originalvorlage befindet, legt den jeweiligen Genehmigungsvermerk eines Bildmotivs im Rahmen der Vorgaben der Stiftung Weimarer Klassik fest. Hier sind vom Datensystem Prüfroutinen integriert, um diese Genehmigungsvermerke aktuell zu halten.

Der Genehmigungsvermerk ist in mehrere Stufen analog der aktuellen Liste der Reproduktionsgebühren der Stiftung Weimarer Klassik aufgebaut. Die unterste Stufe beinhaltet die private Verwendung und ist mit der Freigabe des Bildmotivs für das Internet gekoppelt. Die höchste Genehmigungsstufe ist die Verwendung des Bildmaterials im Internet. Das System ist so konfiguriert, dass alle Verwendungsformen, die unter der angezeigten Genehmigungsstufe

liegen, automatisch freigegeben sind. Wünscht der Nutzer eine Verwendungsstufe, die nicht im Internet freigegeben ist, so ist die Verwendung im persönlichen Kontakt zwischen dem Nutzer und der Fotothek zu klären. Auf diese Verfahrensweise wird der Nutzer bei der Bestellung hingewiesen.



Abb. 3: Screenshot Genehmigungsstufen des Bildbestandes der Fotothek (Stand Februar 2002)

3.2.4 Einbeziehung von Normdaten und Auswahllisten

3.2.4.1 Entwicklung der Personennormdatei der Stiftung Weimarer Klassik (S-PND)

Mit Hilfe des elektronischen Bestandskataloges wird das Ziel verfolgt, dem Nutzer über das Internet eine professionelle Suchmaschine für Bildmaterialien aus den Beständen der Stiftung Weimarer Klassik zur Verfügung zu stellen. Dies setzt voraus, dass die benutzte Eingabesprache den allgemein üblichen Standards entspricht. Da der überwiegende Teil der Bildmotive aus der Sammlung der Fotothek auf Originalbestände aus dem 18. und 19. Jahrhundert basiert und in dieser Zeit keine einheitlichen Rechtschreibregeln angewendet wurden, war es besonders im Bereich der Personennamen dringend erforderlich, eine Normierung vorzunehmen. In den Sammlungen der Institute der Stiftung Weimarer Klassik sind Persönlichkeiten aus verschiedenen Jahrhunderten, Berufen und gesellschaftlichen Stellungen sowie bekannte und berühmte als auch weitgehend unbekannte bzw. nur lokal bedeutende Persönlichkeiten vertreten. Die in den einzelnen Instituten bislang verwendeten Personendateien (Herzogin Anna Amalia Bibliothek – Personennormdatei in PICA, Goethe-Nationalmuseum – eigener Thesaurus, Goethe- und Schiller-Archiv – biographische Nachschlagewerke) zeigten keine konsequente Einheitlichkeit. Da sich der Sammlungsbestand der Fotothek aus allen Einzelbeständen der Institute der Stiftung Weimarer Klassik zusammensetzt, lag hier die Schaffung einer stiftungseinheitlichen Personennormdatei (S-PND) für den Katalog nahe. Diese S-PND soll nach Ihrer Erprobung innerhalb des Datenmodells der Fotothek auch in anderen elektronischen Bestandsverzeichnissen der Stiftung Weimarer Klassik Verwendung

finden. Damit wird eine Angleichung der Erfassung von Personennamen innerhalb der Stiftung Weimarer Klassik angestrebt.

Die S-PND ist so konzipiert, dass im Sammlungsbestand vertretene Personen in ihrer allgemein üblichen Schreibweise aufgenommen werden. Abweichende Schreibweisen werden als Verweisungsformen erfasst. Zusätzlich zum Namen der Person werden weitere individualisierende Eintragungen vorgenommen, u.a. Lebensdaten, Beruf, Geschlecht sowie weitere Identifikationsmerkmale. Quelldaten der S-PND sind u.a. biographischen Nachschlagewerke, der Thesaurus des Goethe-Nationalmuseums, die Personennormdatei aus dem Bibliotheksdaten-System PICA sowie regionale und überregionale Archivquellen.

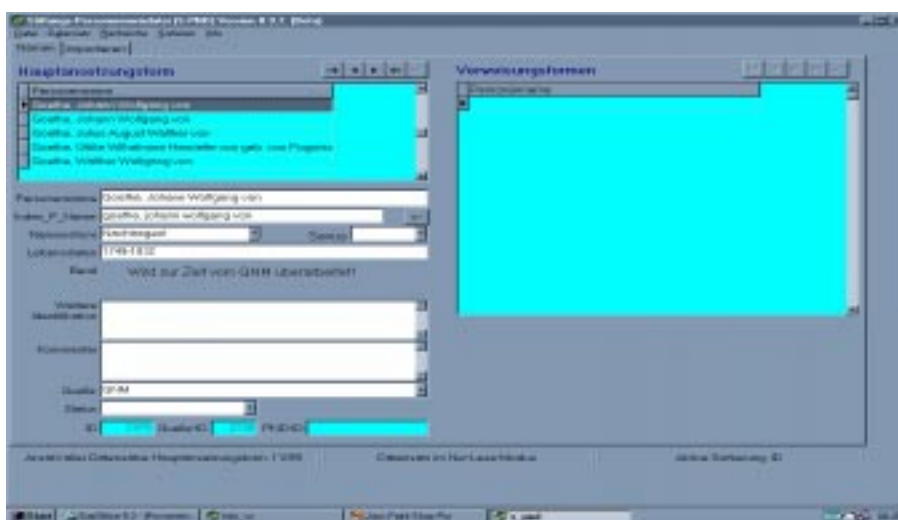


Abb. 4: Screenshot Erfassungsmaske S-PND (Stand Februar 2002) [Abbildung liegt als Anlage bei]

3.2.4.2 Installation von Auswahllisten und der Datensatzkopierfunktion

Ein wesentlicher Aspekt bei der Entwicklung der Konzeption des Kataloges war die Schaffung von Hilfsmitteln für die Erfassung und Konversion der Daten, um eine hohe Effizienz zu erreichen und die Fehlerquote weitestgehend zu minimieren. Aus diesem Grund wurden Auswahllisten in solche Eingabefelder integriert, in denen feststehende Begrifflichkeiten oder wiederkehrende Kurzbeschreibungen erfasst werden. Es handelt sich hierbei um die Felder Format, Filmmaterial und Fotograf (Gruppe: Technische Daten des Fotonegativs/Diapositivs) sowie Technik, Material und Sprache (Gruppe: Daten der Vorlage). Die vorgegebenen Begriffe der Auswahllisten beruhen ebenso wie die Personennamen der S-PND auf einschlägige Nachschlagewerke. Die Pflege der Auswahllisten erfolgt in separaten Dateien, die in das Datenmodell impliziert sind.

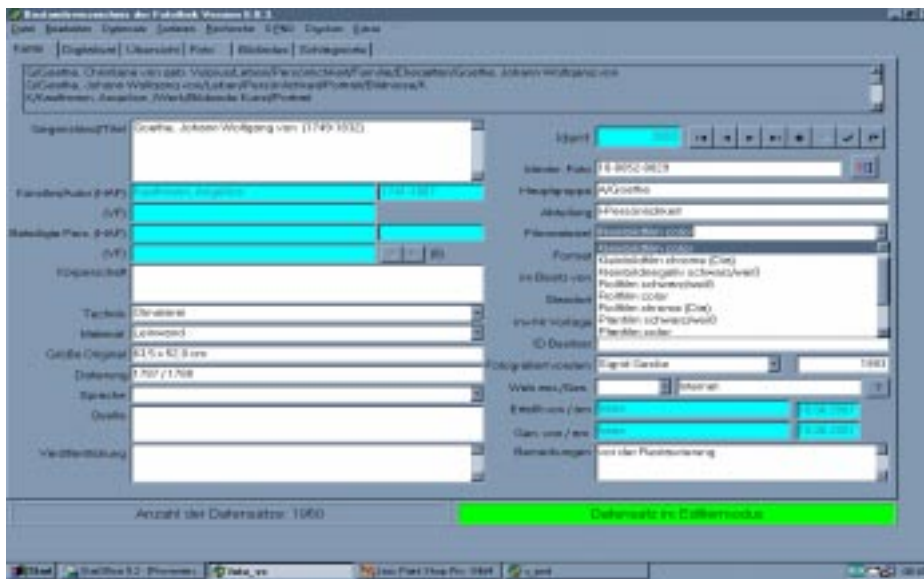


Abb. 5: Screenshot Auswahlliste Filmmaterial (Stand Februar 2002)

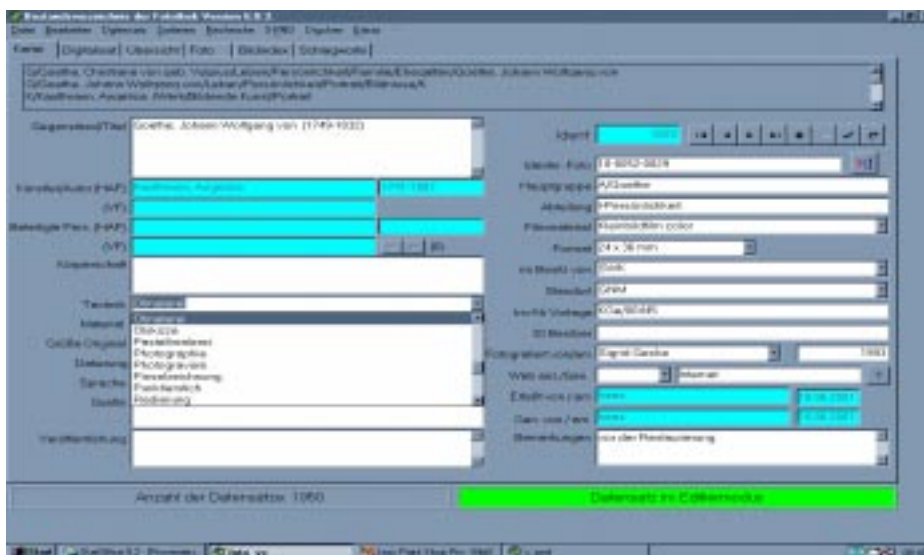


Abb. 6: Screenshot Auswahlliste Technik (Stand Februar 2002)

Als ein weiteres Hilfsmittel wurde eine Datensatzkopierfunktion in das System integriert. Diese Funktion wird angewendet, um Bildmotive, die korrespondierende oder verwandte Datenbeschreibungen aufweisen, zu duplizieren. Dazu werden ausgewählte Eingabefelder des Quelldatensatzes geschlossen kopiert, anschließend werden diese Ausgangsdaten in den Zieldatensatz übernommen und stehen der weiteren Bearbeitung zur Verfügung.

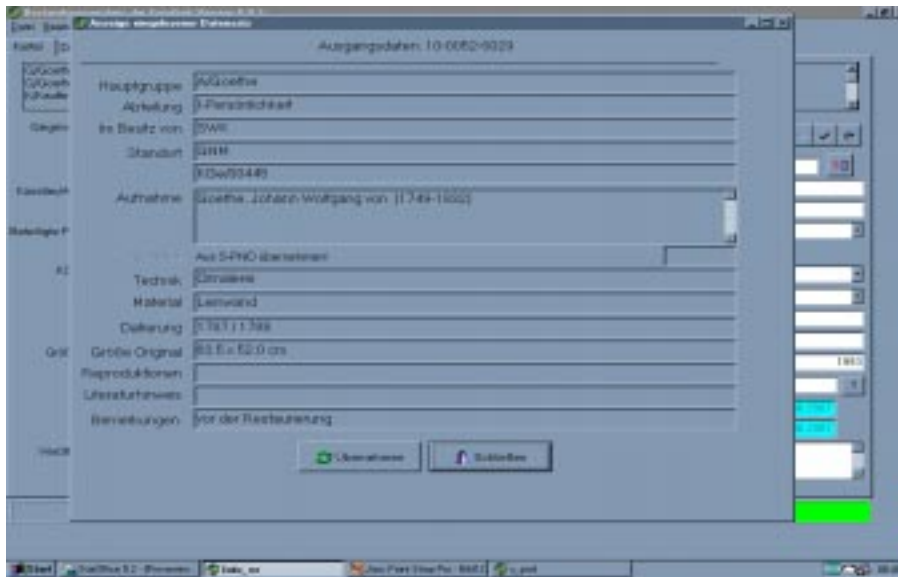


Abb. 7: Screenshot Anzeige Datensatzkopierfunktion (Stand Februar 2002) [Abbildung liegt als Anlage bei]

3.3 Implementierung der Imagedateien

3.3.1 Erstellung und Sicherung der Imagedateien

Neben der Entwicklung des Datenmodells zur Erfassung der Erschließungsdaten der Bildmotive gehörte die Implementierung der jeweiligen Imagedateien zu den wesentlichen Aspekten der konzeptionellen Arbeit am elektronischen Bestandskatalog. Für die speziellen Benutzungsbedürfnisse werden verschiedene Darstellungen und verschiedene Imagedateien benötigt. Grundsätzlich unterstützt das Datenbanksystem dabei alle gängigen Bildformate in jeder Auflösung. Bevorzugt werden für die effiziente Bearbeitung in der Fotothek die Formate JPEG und TIFF.

Die Client/Server- und die Internetapplikation erfordern aus Gründen der Speicherkapazitäten und um eine hohe Übertragungsgeschwindigkeit im Internet zu gewährleisten, gering auflösende Images im JPEG – Format. Diese Referenzimages werden sowohl als Thumbnail als auch in 1/1 Darstellung zur Verfügung gestellt. Die Herstellung der Imagedateien erfolgt auf der Basis der analogen Bildmotive über Scantechnik innerhalb der Stiftung Weimarer Klassik. Einige Bedeutung kommt in dieser Hinsicht der Frage der verwertungsrechtlichen Sicherung der Imagedateien zu. In den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Stiftung Weimarer Klassik ist festgelegt, dass für die Verwendung von Reproduktionen aus den Sammlungsbeständen der Stiftung zu Publikationszwecken Nutzungsgebühren zu entrichten sind. Die Anzeige der Bildmotive im Internet ohne besonderen Schutz durch Copyrightvermerke oder Wasserzeichen kann, unter den heutigen technischen Bedingungen, zu einer unkontrollierten Verwendung des Bildmaterials führen. Nach einer Marktsichtung in diesem Segment wurde hier ein eigenständiger Weg beschritten. Mit Hilfe eines Bildbearbeitungsprogramms wird in die Referenzimages ein stiftungseigenes Copyrightvermerk integriert. Dieser Vermerk ist so gestaltet, dass keine Bildinformationen verloren gehen, bei einer

ungenehmigten Weiterverwendung zu Publikationszwecken die Herkunft des Bildmaterials jedoch sichtbar bleibt.



Abb. 8: Beispiel Copyrightvermerk

Für die Nutzung der Imagedateien zur Reproduktion werden hochauflösende Digitalisate benötigt. An Hand der bereits erwähnten Umfrageergebnisse aus dem Kundenkreis der Medien- und Verlagsbranche konnte ein Bedarf an digitalen Images in einer Auflösung von 300 – 600 dpi im TIFF - Format ermittelt werden. Geplant ist die Anfertigung dieser Digitalisate außer Haus von spezialisierten Firmen bzw. die Mietung von Scantechnik und Personal für die Vorortherstellung. Bereits derzeit an die Fotothek gerichtete Bestellungen zu hochauflösenden Imagedateien werden, so weit dies möglich ist, über die hauseigene Scantechnik bearbeitet.

3.3.2 Verknüpfung der Imagedateien mit dem Datensatz

Die Verknüpfung der Imagedateien mit dem Datensatz erfolgt über ein Filesystem zu den jeweiligen Speichermedien auf der Grundlage der „Identnummer Foto“. Jedes Bildmotiv ist einer individuellen „Identnummer Foto“ zugeordnet. Diese basiert auf der Negativnummer des analogen Sammlungskataloges und dient gleichzeitig als Dateiname der Erschließungsdaten sowie der Imagedaten. Die Anbindung an den jeweiligen Datensatz des Bildmotivs erfolgt über das Fenster „Digitalisat“.

Beispiel:

Im elektronischen Bestandskatalog wurden die Daten zu dem Portrait Johann Wolfgang von Goethes, gemalt von Angelika Kauffmann, 1787/1788 erfasst. Das Bildmotiv wird im analogen Bestandskatalog der Fotothek unter der Negativnummer 10-52-29 archiviert. Die entsprechende Identnummer Foto des elektronischen Kataloges lautet 10-0052-0029 (detaillierte Erläuterung zum Aufbau der Negativnummer bzw. Identnummer Foto siehe Punkt 3.3.3.1). Die Verknüpfung der Erschließungsdaten mit den Imagedaten erfolgt im Fenster „Digitalisat“ über den File:

H:\b-bestandserhaltung\fotothek\foto_vz\10-0052-0029.jpg.

Mit der Verknüpfung zur Imagedatei erfolgt gleichzeitig die Anzeige der Dateigröße in Byte.

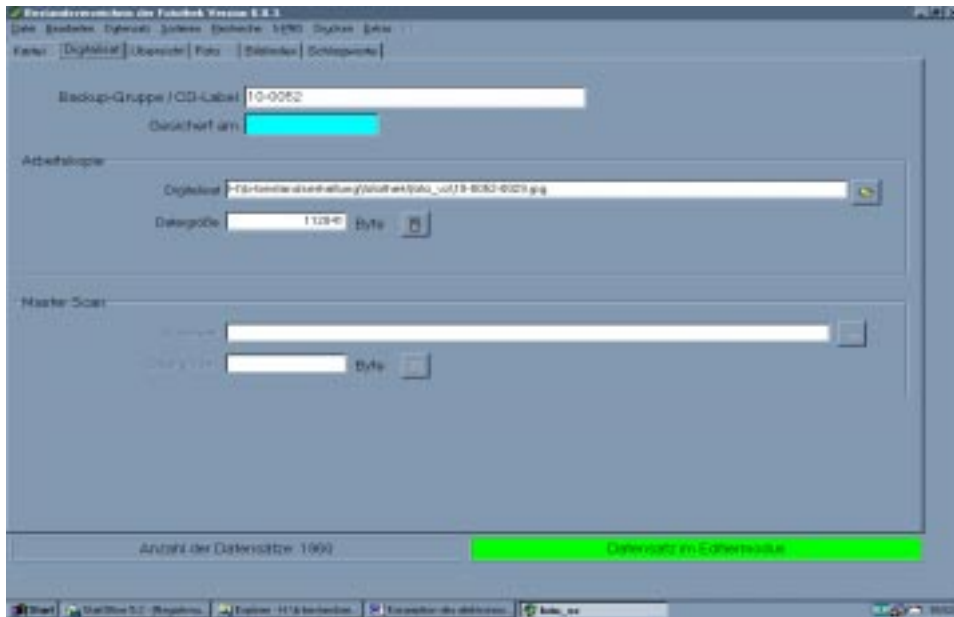


Abb. 9: Screenshot Fenster „Digitalisat“ (Stand Februar 2002) [Abbildung liegt als Anlage bei]

Nach erfolgter Verknüpfung mit dem Datensatz steht das Image sowohl in der Erfassungsmaske als auch in der Internetapplikation zur Verfügung. In der Client/ Server-Applikation wird das Image über das Fenster „Foto“ dargestellt. Zur Information sind in dieses Fenster die Beschreibungen „Gegenstand/Titel“ sowie die Klassifikation des analogen Bestandskataloges noch einmal abgebildet. Über einen Button kann das Image auf eine von der Auflösung/Format abhängigen maximalen Größe gezoomt werden.

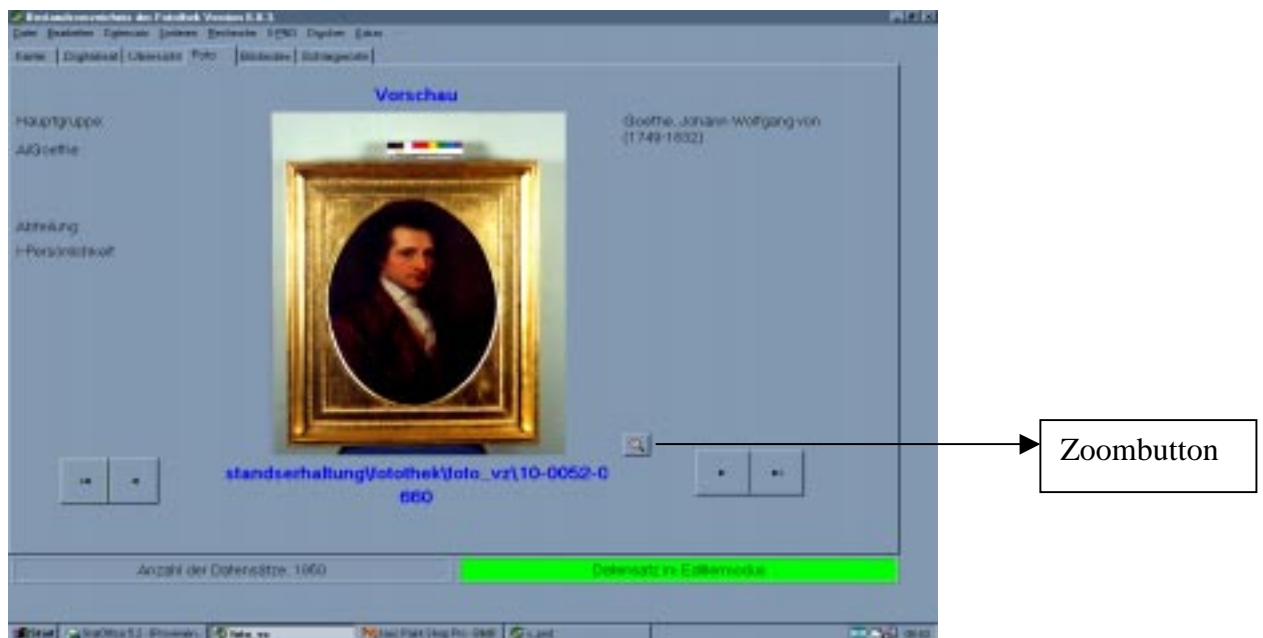


Abb. 10: Screenshot Fenster „Foto“ (Stand Februar 2002) [Abbildung liegt als Anlage bei]

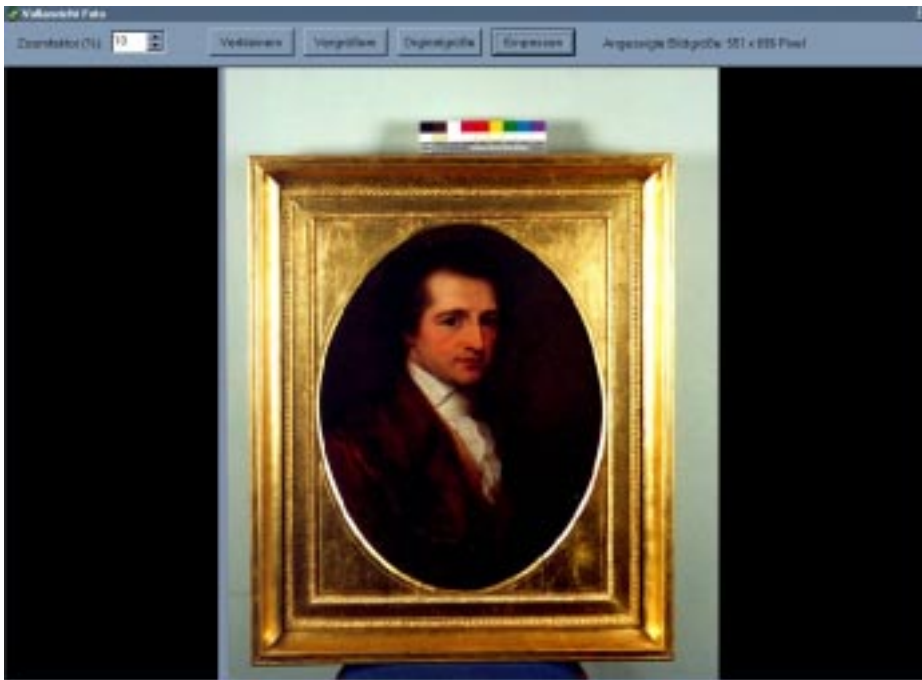


Abb. 11: Screenshot Vollansicht Foto /Zoom (Stand Februar 2002)

3.3.3 Langzeitarchivierung der Imagedateien

3.3.3.1 Generierung von Backup-Gruppen zur Speicherung der Imagedateien

Wie bereits in den vorangegangenen Kapiteln dargestellt, erhält jedes Image eine eindeutige Identifizierung über die Identnummer Foto. Diese basiert auf der Negativnummer des analogen Bestandskataloges der Fotothek. Die Negativnummer und damit auch die Identnummer Foto setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen; Filmtyp, Gruppe, Fotonummer. Die Komponente „Filmtyp“ unterscheidet die Art des Trägermaterials und wird zweistellig angegeben. Derzeit gibt es die Filmtypen:

- Negative (Planfilm, Rollfilm und Kleinbildfilm in schwarz-weiß oder color) = 10
- Bildmaterialien die nur als Positivabzug vorliegen = 20
- Bildmaterialien in elektronischer Form = 30
- Diapositiv (Kleinbild und großformatige Diapositive) = 40

Mit der Komponente „Gruppe“, angegeben in vierstelliger Form, werden die Archivierungskästen gekennzeichnet, in denen die Trägermaterialien aufbewahrt werden. Die Komponente „Fotonummer“, ebenfalls vierstellig angegeben, bezeichnet das individuelle Bildmotiv. Für Bildmotive mit mehreren Ansichten (z.B. ein mehrseitiger Brief oder verschiedene Ansichten einer Bildnisbüste) oder Fotoserien wird die Identnummer Foto mit Buchstaben oder der zweistelligen Filmnummer (z.B. für Kleinbildnegative) erweitert.

Beispieldarstellung Identnummer Foto:

Filmtyp-Gruppe-Fotonummer
00-0000-0000

Sonderfälle erweiterte Identnummer:
 Filmtyp-Gruppe-Fotonummer-Ansicht
 00-0000-0000-a
 Filmtyp-Gruppe-Fotonummer-Filmnummer
 00-0000-0000-00
 Filmtyp-Gruppe-Fotonummer-Filmnummer-Filmnummer
 00-0000-0000-00-00

Zur externen Speicherung der Imagedateien werden diese über Backup-Gruppen zusammengeführt. Dazu werden die ersten beiden Komponenten der Identnummer Foto als Gruppenmerkmal (00-0000) eingesetzt und zur externen Archivierung genutzt. Die derzeitige externe Speicherung erfolgt auf CD-ROM und wird in der Client/Server-Applikation vorgenommen. Über den Button „Sicherheit Bilddateien generieren“ werden die bestehenden Backup-Gruppen verwaltet. Hier erfolgt die Anzeige der vorhandenen Gruppen einschließlich der Anzahl der in dieser Gruppe erfassten Datensätze. Sind alle Datensätze zu einer Gruppe im Bestandskatalog erfasst, erfolgt die externe Sicherung der Imagedateien. Bis zu diesem Zeitpunkt liegen die Imagedateien auf einem Server der Stiftung Weimarer Klassik, wo Sie über interne Sicherungen vor Datenverlust geschützt sind.

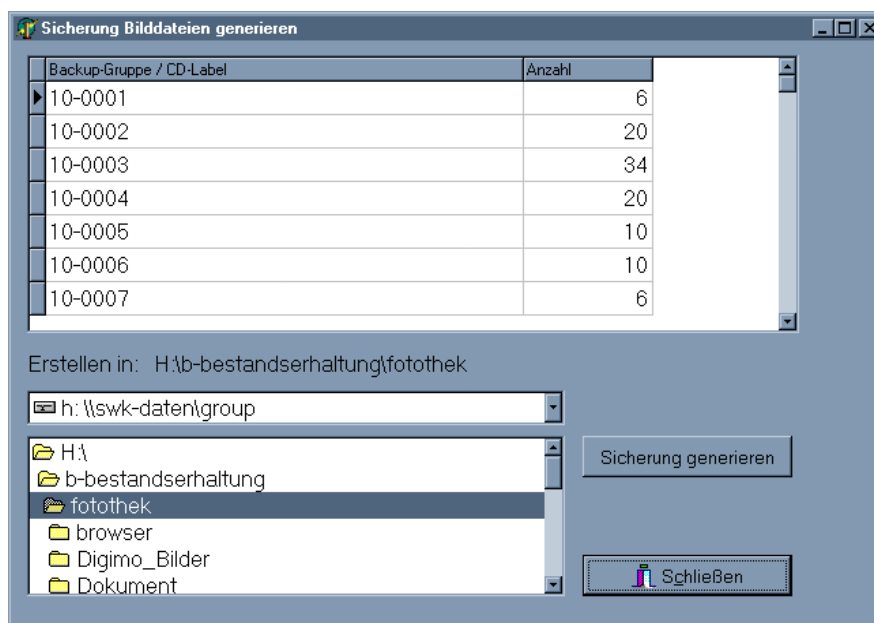


Abb. 12: Screenshot Dialogfenster Sicherheit Bilddateien generieren (Stand Februar 2002)

3.3.3.2 Wahl der Datenträger zur Langzeitarchivierung

Das Problem der Langzeitarchivierung der Imagedateien des Kataloges ist derzeit noch nicht erschöpfend geklärt. Dabei spielt erneut die Frage der in Qualität und Größe unterschiedlichen Images eine bedeutende Rolle. Für die Referenzimages in niedriger Auflösung und im JPEG-

Format werden andere Systeme der Langzeitarchivierung als für die hochauflösenden Images in reproduktionsfähiger Qualität (TIFF – Format) benötigt. Wichtig für die Langzeitarchivierung ist dabei sowohl die Wahl des Archivierungsmediums als auch die Frage der Migration der gespeicherten Imagedaten. Als Archivierungsmedien stehen derzeit CD-ROM, DVD-ROM und Magnetbänder zur Verfügung. Die Entscheidung für ein Archivierungsmedium ist dabei abhängig von den jeweiligen anfallenden Kosten, sowohl kurzfristig als auch langfristig und vom jeweiligen Personalaufwand für die Haltung und Migration der Daten. Im Gespräch ist dabei auch die Möglichkeit einer Hybridlösung, z.B. CD-ROM für die mittelfristige Archivierung und Benutzung, Magnetbänder für die Langzeitarchivierung. Zur Disposition steht in diesem Zusammenhang auch die Vergabe der Langzeitarchivierung an einen externen Anbieter, vorbehaltlich der Klärung aller diesbezüglichen Fragen, u.a. Kostenfaktoren, Sicherheitsgarantien.

4 Konzeption der Systematik für den elektronischen Bestandskatalog der Fotothek

4.1 Analyse der Systematik des bestehenden Kataloges der Fotothek

In Vorbereitung der Systematik für den elektronischen Bestandskatalog der Fotothek war es notwendig, die Systematik des analogen Bestandskataloges zu analysieren. In den 45 Jahren des Bestehens des systematischen Kataloges der Fotothek erfuhr dieser mehrfache Erweiterungen und Verbesserungen, ohne dass die Grundkonzeption der Systematik aufgegeben wurde. Da sich der Katalog bei der Benutzung als sehr komfortabel erwiesen hat, sollte dieses Grundkonzept auf den elektronischen Katalog übertragen werden.

Die Analyse begann mit einer detaillierten Aufstellung aller im Katalog angewandten Systemstellen. Die Konzeption der Systematik wurde bereits in den 80ziger Jahren und in einer aktualisierten Fassung im Jahr 1992 schriftlich fixiert. Die Analyse ergab, dass mit der Erschließungsarbeit über die Konzeption hinausgehende Systemstellen aufgenommen, andere Stellen zusätzlich weiter untergliedert und einige ursprünglich konzipierte Systemstellen gelöscht worden waren. Die Erweiterung der Systematik erfolgte vorwiegend in den Bereichen der bildlichen Darstellung der Persönlichkeiten sowie in der Erschließung ihrer handschriftlichen Nachlässe. Die Löschung von Systemstellen wurde u.a. in den Bereichen Topographie / Geographie vorgenommen, da der Sammlungsbestand der Stiftung Weimarer Klassik auf diesem Gebiet bis dahin noch unzureichend erschlossen war (Die Erschließung der Kartensammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek erfolgt erst seit Oktober 2000.). Aus der Erschließungsarbeit war bereits bekannt, dass die korrekte Anwendung der Systematik die Anlegung von mehreren „Zweitkarten“ bei vielen Motiven zur Verweisung erforderlich macht.

In gleicher Weise wurde der alphabetische Schlagwortkatalog untersucht. Die Analyse ergab, dass in diesem Katalog Personenschlagwörter, geographische Schlagwörter, Sachschlagwörter und Zeitschlagwörter ohne Unterscheidung sortiert waren. Darüber hinaus erwies sich der Katalog als sehr lückenhaft in Bezug auf die Verschlagwortung der Motive.

4.2 Besonderheiten der elektronischen Recherche

Neben der Analyse der Systematik des bestehenden Bestandskataloges war eine weitere wichtige Vorarbeit der Konzeption des Kataloges, der Vergleich zwischen einer Recherche am Kartenkatalog und einer elektronisch unterstützten Recherche.

Recherchen nach Bildmaterialien am Kartenkatalog sind bei selbstständiger Recherche nur vor Ort möglich oder setzen bei ortsunabhängiger Recherche die genaue Kenntnis des gesuchten Motivs oder einen sachkundigen Beratungsdienst in der Fotothek voraus. Im direkten Kontakt zum Bestandskatalog besteht jedoch die Möglichkeit, durch eine vertikal vernetzte Suche auch bislang unbekannte Motive zu finden bzw. Motive zu entdecken, die mit der eigentlichen Suchanfrage nur peripher verbunden sind.

Die elektronisch unterstützte Recherche wurde anhand der bereits in der Stiftung Weimarer Klassik bestehenden Sammlungskataloge sowie an einigen online zur Verfügung stehenden Bildkatalogen untersucht. Diese waren in erster Linie der Katalog des Bildarchivs Foto Marburg <http://www.bildindex.de/> (Seite zuletzt aufgerufen am 25.01.2002) und der Katalog des Deutschen Kolonialbildarchivs <http://www.stub.bildarchiv-dkg.uni-frankfurt.de/> (Seite zuletzt aufgerufen am 25.01.2002). In allen diesen Katalogen werden die Bestände über schlagwortbasierende Suchanfragen erschlossen. Die Suchanfragen nach Personennamen sowie Titel- bzw. Sachschlagwörter stehen dabei an erster Stelle. Diese Suchstrategie setzt die Kenntnis des dem Katalog zugrunde liegenden Bestandes und/oder des vom Erfasser verwendeten Sacherschließungsschlüssel voraus. Als Hilfe werden dem Nutzer z.T. Indexlisten für den jeweiligen Sucheintrag angeboten. Das Bildarchiv Foto Marburg bietet darüber hinaus eine alphabetisch sortierte Laiensuche nach geographischen Namen in Form einer Indexerschließung an. Nachteil dieser Suchstrategien ist eine fehlende browsing Möglichkeit, d.h. die Möglichkeit durch den Bestand zu „blättern“ oder zu „stöbern“. Ein wesentlicher Vorteil der elektronischen, online verfügbaren Kataloge ist die örtliche Unabhängigkeit vom jeweiligen Sammlungsbestand, somit stehen die auf den Beständen basierenden Informationen einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung.

Fazit der Analyse:

Im Ergebnis der Untersuchungen des bestehenden analogen Bestandskataloges der Fotothek und der bereits etablierten elektronischen Bestandskataloge anderer Institute wurde die Vision der Systematik des elektronischen Kataloges der Sammlung der Fotothek geboren. Die positiven Facetten beider Systeme sollten nutzbar gemacht werden. Zum einen sollte der Bestand durch die elektronische Erschließung mit anschließender online Veröffentlichung erstmals ortsunabhängig, weltweit selbstständig recherchierbar sein, zum anderen sollte die Form der Inhaltserschließung und der damit verbundenen Möglichkeit der vernetzten Suchstrategie in die elektronische Katalogversion übertragen werden. Die Umsetzung dieser Vision erfolgte in der Entwicklung der bestandsspezifischen Systematik des elektronischen Bestandskataloges der Fotothek – dem **Bildindex**.

4.3 Entwicklung einer bestandsspezifischen Systematik für den elektronischen Bestandskataloges der Fotothek – Der Bildindex

4.3.1 Aufbau des Bildindexes

Das Herzstück des elektronischen Bestandskataloges ist der Bildindex. Er besitzt die Funktion eines systematischen Kataloges. Der Bildindex bildet die Vernetzung der einzelnen Motive des Bestandes in die Sinnzusammenhänge und die inhaltliche Zuordnung in den Gesamtkontext ab. Soweit dies in der technischen Umsetzung möglich ist, wird dabei die Komfortabilität des analogen Bestandskataloges aufrecht erhalten bzw. noch weiter ausgebaut.

Der Bildindex beginnt in der obersten Ebene mit dem Alphabet. In der zweiten Ebene folgt der Name der gesammelten natürlichen oder juristischen Person. Die weitere Unterteilung der natürlichen Personen erfolgt in drei Hauptgruppen - Leben, Werk und Zeugnisse. Die Hauptgruppen werden daran anschließend in eine Tiefe von bis zu 10 Ebenen erschlossen. In einigen Fällen ist es notwendig, die untere Ebene mit einem weiteren Alphabet abzuschließen, da der hierzu gehörende Sammlungsbestand sehr umfangreich ist, z.B. die Bildnisse der erschlossenen Persönlichkeit. Die Einteilung der untersten Ebene richtet sich in diesem Fall nach dem Künstler des betreffenden Bildnisses in alphabetischer Ordnung.

Beispielstring:

G/Goethe/Johann Wolfgang von/Leben/Persönlichkeit/Portrait/Bildnisse/K (*für Kraus, Georg Melchior*)

Die juristischen Personen werden nach ihrer Struktur bzw. ihrem Sammlungsbestand gegliedert. Auch hier ist es z.T. erforderlich, die untere Ebene mit einem Alphabet abzuschließen. Dies trifft sowohl für die bei der Darstellung von Immobilien verwendeten Bezeichnungen der Räumlichkeiten, als auch für die Ordnung von Kunstschaaffenden eines Sammlungsbestandes zu.

Beispielstring:

M/Museen/Goethes Wohnhaus/Innenansichten/ einzelne Räume/E (*Esszimmer*)
H/HAAB/Bestand/Drucke 16. Jahrhundert/L (*für Luther, Martin*).

Der Aufbau des Bildindexes ermöglicht es je nach der Aussage des dargestellten Motivs entsprechend viele Indizes anzulegen. So wird zum Beispiel die Darstellung Johann Wolfgang von Goethes mit Friedrich von Schiller, Wilhelm und Alexander von Humboldt gezeichnet von W. Aarland folgendermaßen indiziert:

G/Goethe, Johann Wolfgang von/Leben/Persönlichkeit/Portrait/Bildnisse/A (*für Aarland, W.*)
Sch/Schiller, Friedrich von/Leben/Persönlichkeit/Portrait/ Bildnisse/A
H/Humboldt, Alexander von/Leben/Persönlichkeit/Portrait/Bildnisse/A
H/Humboldt, Wilhelm von/Leben/Persönlichkeit/Portrait/Bildnisse/A
A/Aarland, W./Werk/Bildende Kunst/Portrait.

Damit werden die dargestellten Persönlichkeiten jeweils direkt aus dem Bildindex heraus recherchierbar. Darüber hinausgehend wird der zu diesem Motiv gehörende Bildindex um mögliche inhaltliche Zusammenhänge erweitert. Eine Variante dieser inhaltlichen Erschließung ist die Darstellung der verwandtschaftlichen Verhältnisse der Persönlichkeit. Eine

weitere Möglichkeit ist die Bezugnahme auf dessen persönlichen Besitz. In den folgenden Beispielen soll diese Indizierung illustriert werden.

Im ersten Beispiel wird die erweiterte Indizierung eines Portraits von Johann Wolfgang von Goethe, gezeichnet von Georg Melchior Kraus dargestellt:

[G/Goethe, Johann Wolfgang von](#)/Leben/Persönlichkeit/Portrait/Bildnisse/K (*für Kraus, Georg Melchior.*)
[K/Kraus, Georg Melchior](#)/Werk/Bildende Kunst/Portrait
[G/Goethe, Christiane von geb. Vulpius](#)/Leben/Persönlichkeit/Familie/Ehegatten/Goethe, Johann Wolfgang von
[G/Goethe, Johann Caspar](#)/Leben/Persönlichkeit/Familie/Kinder/Goethe, Johann Wolfgang von
[G/Goethe, Catharina Elisabeth geb. Textor](#)/Leben/Persönlichkeit/Familie/Kinder/Goethe, Johann Wolfgang von
[G/Goethe, Julius August Walther von](#)/Leben/Persönlichkeit/Familie/Eltern/Goethe, Johann Wolfgang von
[G/Goethe, Alma Sedina Henriette Cornelia von](#)/Leben/Persönlichkeit/Familie/Vorfahren/Goethe, Johann Wolfgang von
[G/Goethe, Walther Wolfgang von](#)/Leben/Persönlichkeit/Familie/Vorfahren/Goethe, Johann Wolfgang von
[G/Goethe, Wolfgang Maximilian von](#)/Leben/Persönlichkeit/Familie/Vorfahren/Goethe, Johann Wolfgang von
[T/Textor, Anna Margaretha geb. Lindheimer](#)/Leben/Persönlichkeit/Familie/Nachfahren/Goethe, Johann Wolfgang von
[T/Textor, Johann Wolfgang](#)/Leben/Persönlichkeit/Familie/Nachfahren/Goethe, Johann Wolfgang von
[Sch/Schlosser, Cornelia geb. Goethe](#)/Leben/Persönlichkeit/Familie/Geschwister/Goethe, Johann Wolfgang von

Die verwandtschaftlichen Beziehungen können mit Hilfe der Indizierung bei einer beliebigen Person aus diesem Kontext recherchiert werden. Es kann jetzt z.B. unter dem Sucheintrag der T/Textor, Anna Margaretha geb. Lindheimer die verwandtschaftliche Beziehung zu Johann Wolfgang von Goethe nachvollzogen werden.

An Hand des nächsten Beispiels soll die Recherchierbarkeit von persönlichem Besitz verdeutlicht werden. Ausgangsmotiv ist ein Geschenk der Marianne von Willemer an Johann Wolfgang von Goethe. Es handelt sich bei diesem Geschenk um einen Handstock mit geschnitztem Knauf in Form eines Wiedehopfes (Hudhud), hergestellt von Mathias Stuffleter aus Tirol.

[G/Goethe, Johann Wolfgang von](#)/Wohnorte/Wohnhaus/Persönliche Gegenstände/H
[W/Willemer, Marianne von](#)/Zeugnisse/Bildende Kunst/Kunstgegenstände/Holz
[St/Stuffleter, Mathias](#)/Werke/Bildende Kunst/Kunstgewerbe

Mit dieser Indizierung kann der Handstock sowohl dem Besitz von Johann Wolfgang von Goethe als auch dem Vorbesitz der Marianne von Willemer zugeordnet werden. Ebenso erfolgt eine Zuordnung zum Hersteller des Objektes.

Die Recherche über den Bildindex erfolgt als Laiensuche. Der Nutzer des Bildindexes „hangelt“ sich durch den Bestand, beginnend bei einem frei gewählten Oberbegriff. Auf jeder Ebene erhält der Nutzer eine Anzeige der belegten Begriffe, die er durch Auswahl weiter vertiefen kann. Auf der untersten Ebene erfolgt die Anzeige der vorhandenen Motive in Form einer Trefferliste. Über diese wird das gewählte Motiv angezeigt.

Beispiel:

Ebene 1:

[G](#)

Ebene 2:

Gareis, Franz

Gersdorff, Carl von

[Goethe, Johann Wolfgang von](#)

Goethe, Julius August Walther von

Güssefeld, Franz Ludwig

Ebene 3:

[Leben](#)

Werk

Zeugnisse

Ebene 4:

Persönlichkeit

[Wohnorte](#)

Ebene 5:

Elternhaus

[Wohnhaus](#)

Gartenhaus

Sonstige

Ebene 6:

Außenansichten

Gartenansichten

Gebrauchsgegenstände

[Innenansichten](#)

Mobiliar

Persönliche Gegenstände

Pläne

Ebene 7:

Grundrisse

[Einzelne Räume](#)

Ebene 8:

[Arbeitszimmer](#)

Junozimmer

Esszimmer

Christianenzimmer

String:

[G/Goethe, Johann Wolfgang von/Leben/Wohnorte/Goethe Wohnhaus/ Innenansichten](#)

[/einzelne Räume/Arbeitszimmer](#)

Unter diesem Bildindex erhält der Nutzer die Anzeige der verfügbaren Abbildungen in Form einer Tabelle angezeigt.

G/Goethe, Johann Wolfgang von/Leben/Wohnorte/Goethe
Wohnhaus/Innenansichten/einzelne Räume/Arbeitszimmer

Nummer	Aufnahme darstellend	Künstler	Datierung	Ausführung	Bild
10-0013-0033	Goethe Wohnhaus am Frauenplan Arbeitszimmer Goethes	Held, Louis	1886	schwarz/weiß	ja
10-0013-0031	Goethes Wohnhaus am Frauenplan Arbeitszimmer Goethes			schwarz/weiß	ja
10-0013-0032	Goethes Wohnhaus am Frauenplan Arbeitszimmer Goethes	Held, Louis	1886	schwarz/weiß	ja

[zurück](#)

Abb. 13: Screenshot der Trefferliste aus der Webansicht (Stand Februar 2002)

4.3.2 Technische Realisierung des Bildindexes

Entsprechend der Wertigkeit des Bildindexes für den Katalog erwies sich die technische Realisierung desselben als außerordentlich komplex und schwierig. Die Anforderungen an den Bildindex lassen sich folgendermaßen formulieren.

1. Der Bildindex soll als Recherchemittel für einen komplexen lebenden Bestand dienen und muss somit ab der zweiten Ebene jederzeit erweiterbar sein. Gegebenenfalls muss auch die Löschung eines nicht mehr benötigten Ebeneninhaltes vollzogen werden können.
2. Die Tiefe der Ebenen muss variabel sein, da in Abhängigkeit vom Bildmotiv die Erschließungstiefe variiert.
3. Die teilweise Doppelung der Erschließungsbegriffe ist zu berücksichtigen. So tritt z.B. der Begriff „Goethe, Johann Wolfgang von“ als Teil der zweiten Ebene (natürliche Person) und mehrfach in unteren Ebenen als Partner einer anderen Person auf, siehe: Sch/Schiller, Friedrich von/Werk/Handschriften/ Briefe von/Goethe, Johann Wolfgang von (5. Ebene).
4. Der Bildindex wird je nach Motiv verschieden häufig vergeben, so gibt es Motive, die nur einen Bildindex erfordern, andere Motive benötigen mehr als zehn Bildindizes.
5. Die Zusammenführung der Beschreibungsdaten und der Bilddaten aus verschiedenen Ablagesystemen durch den Bildindex in der Anzeige der Trefferliste und den ausgewählten Bildmotiven muss ebenfalls gewährleistet sein.

Entsprechend dieser Vorgaben an den Bildindex, stellen sich für die technische Realisierung folgende Fragen:

1. Wie lässt sich die offene Struktur des Bildindexes in der Datenbank so realisieren, dass die Konsistenz der Daten gewährleistet ist in Hinblick auf die Hierarchie und die variable Verwendungshäufigkeit?
2. Wie erkennt das System, dass dem identischen Begriff in der zweiten Ebene eine andere Bedeutung zukommt, als in einer unteren Ebene?
3. Wie wird die Zusammenführung der extern in verschiedenen Datensystemen gespeicherten Daten gewährleistet?
4. Wie ist die Ablage und die Recherchierbarkeit der Daten bei einer variierenden Erschließungstiefe zu organisieren?
5. Wo sind die Grenzen des Systems und damit des Bildindexes definiert?

Die technische Umsetzung des Bildindexes wurde über eine hierarchisch aufgebaute Datenbanktabelle in Baumstruktur realisiert. Basis des Systems ist eine Oracle Datenbank. Diese

ermöglicht die Verarbeitung einer fast unbegrenzten Anzahl von Daten bei einer gleichzeitig hohen Bearbeitungsgeschwindigkeit. Zur Programmierung des Bildindexes wurde die objektorientierte Programmiersprache Object Pascal eingesetzt.

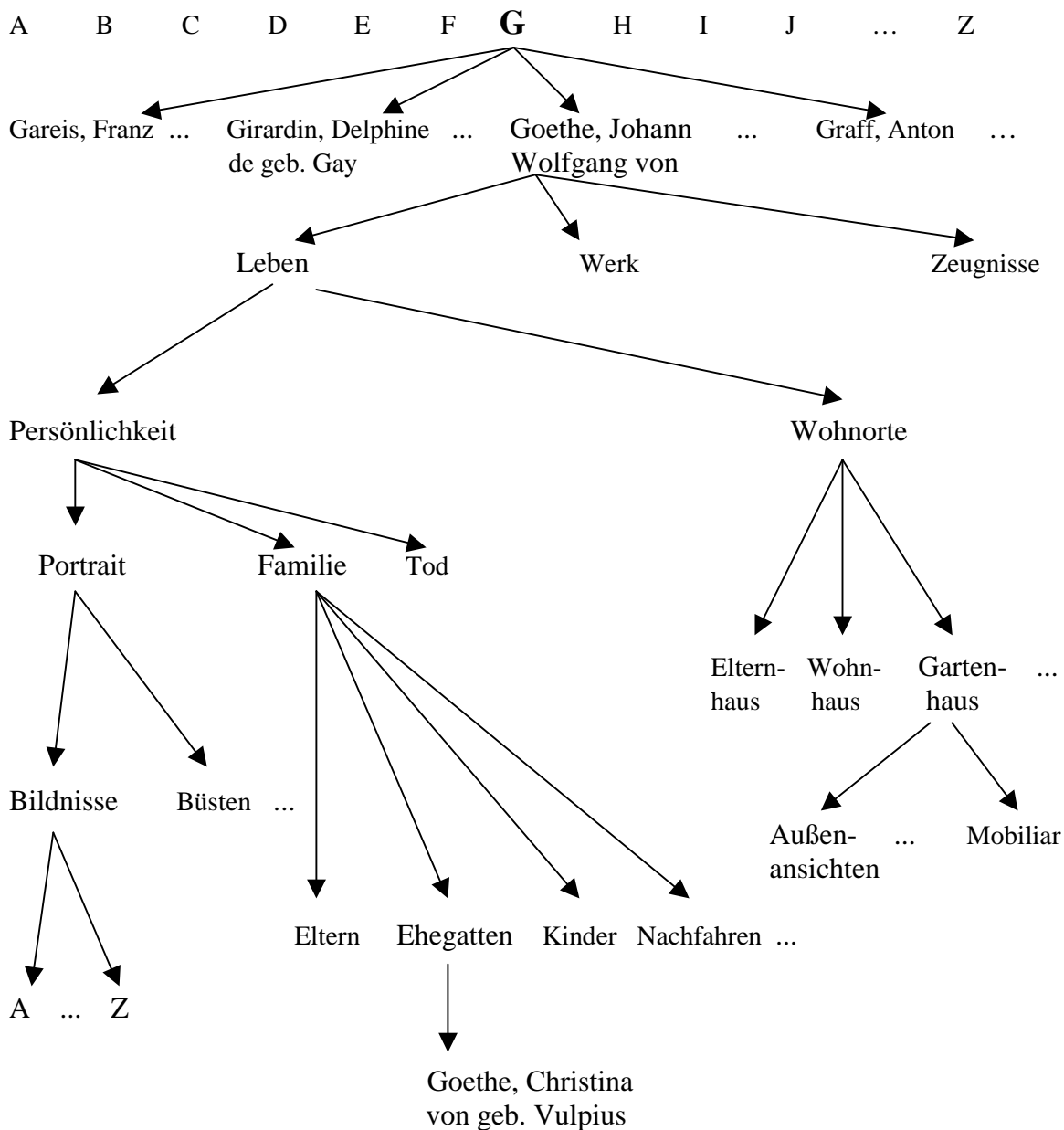


Abb.14: Auszug aus der Baumstruktur des Bildindexes. Die kleinere Schriftgröße (11 pt) deutet an, dass der Bildindex hier weitergeht, aber aus Platzgründen auf eine detaillierte Darstellung verzichtet wurde.

4.3.3 Probleme in der praktischen Anwendung des Bildindexes

Die Anwendung des Bildindexes erfordert umfassende und vertiefte Kenntnisse des Bestandsaufbaus des Fotoarchivs sowie der Kultur- und Literaturgeschichte des Sammlungsprofils der Stiftung Weimarer Klassik. Zuzüglich zu den Beschreibungsdaten der Bildmotive erfolgt über

den Bildindex eine systematische Erschließung der Motivinhalte in deren Kontext. Die freie Erweiterungsmöglichkeit des Bildindexes wirkt sich hier positiv aus, da es nicht erforderlich ist, alle Inhalte im Vorfeld in den Bildindex einzugeben, was bei der Komplexität der Sammlungsbestände auch nicht realisierbar wäre. Allerdings besteht hier eine Ausnahme, die Indizes für die Wiedergabe der verwandtschaftlichen Verhältnisse einer Person. Um eine vollständige Indizierung zu erreichen, ist es in diesem Bereich unbedingt notwendig, die Zuordnung der familiären Beziehungen vorab im Bildindex aufzunehmen.

Bislang noch ungelöst ist die Frage nach einer Gesamtdarstellung der bereits vergebenen Indizes. In der Client / Server Applikation werden nach der Vergabe der Bildindizes diese als String auf dem betreffenden Bildmotiv sichtbar. In der Webansicht für den Nutzer erschließt sich der Bildindex über die Laiensuche mit integrierter Motivanzeige. Was jedoch nicht möglich ist, ist eine Anzeige aller zu einer Person bzw. Institution angelegten Bildindizes. Dies wäre jedoch in Hinblick auf die sehr umfangreichen Bildindizes der familiären Beziehungen zur effizienteren Weiterbearbeitung sehr wünschenswert. Derzeit wird dieses Problem durch eine zusätzlich erstellte Microsoft Worddatei mit den jeweiligen Indexkomplexen überbrückt.

Die Frage der Löschung von Bildindizes wird vom System sehr restriktiv gehandhabt. Zuerst müssen alle bereits vergebenen Indizes aus dem Bestandskatalog gelöscht werden, dann kann beginnend von der untersten Ebene der entsprechende Index gelöscht werden. Diese Verfahrensweise ist sehr aufwendig, hat aber zwei positive Nebeneffekte, zum einen ist es möglich sowohl Teile als auch einen kompletten Index zu löschen, zum anderen verbleiben dadurch keine Indexfragmente im Datensystem.

Die Bearbeitung des Bildindexes sowie die Verknüpfung mit dem Datensatz erfolgt über das Fenster „Bildindex“ der Client/Server-Applikation und ist derzeit auf Grund seiner besonderen Bedeutung für den Katalog nur für einen eingeschränkten Mitarbeiterkreis mit Schreibberechtigung freigegeben.

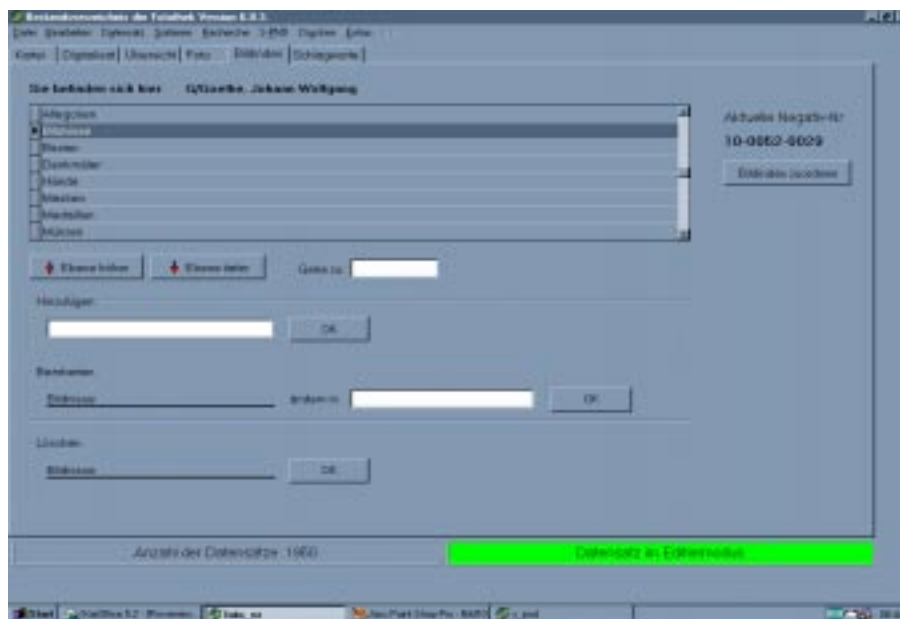


Abb. 15: Screenshot Fenster „Bildindex“ (Stand Februar 2002) [Abbildung liegt als Anlage bei]

5 Online Darstellung des elektronischen Bestandskataloges der Fotothek für den Benutzer

In den vorangegangenen Kapiteln wurde die Konzeption und der Aufbau des elektronischen Bestandskataloges der Fotothek beschrieben. Die geplante Nutzung des Kataloges soll via Internet erfolgen. Der Gestaltung der Webapplikation kommt daher eine große Bedeutung zu. Die Webseiten müssen klar und einfach strukturiert und das Browsen benutzerfreundlich gestaltet sein. Eine Einführung in den Bestandskatalog sowie die Darstellung der Systematik sind ebenfalls für die Benutzerfreundlichkeit relevant. Die äußere Gestaltung der Webseiten ist dem Layout der Homepage der Stiftung Weimarer Klassik angepasst. Zugriff auf den Bestandskatalog erhält der Benutzer über die Homepage der Stiftung Weimarer Klassik unter dem Eintrag der Fotothek. Dieser Eintrag ist sowohl auf der Frontseite der Homepage im Kopfframe zu finden, als auch unter den Seiten der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, der die Fotothek organisatorisch zugeordnet ist / www.weimar-klassik.de/de (Stand 05.04.2002 / Testseite der aktualisierten Homepage der Stiftung Weimarer Klassik).

Auf Grund technischer und organisatorischer Schwierigkeiten (u.a. Zertifizierung der Webseiten für einen sicheren Zahlungsverkehr, Umstellung der Servertechnik im Hause) hat sich der online Start des Bestandskataloges der Fotothek verzögert, so dass ein erster Erfahrungsbericht über die Benutzung des Kataloges durch die Kunden der Fotothek derzeit noch nicht erstellt werden kann.



Abb. 16: Screenshot Webapplikation des Bestandskataloges der Fotothek (Stand 05.04.2002) [Abbildung liegt als Anlage bei]



Abb. 19: Screenshot Bildindex – Persönlichkeit / Familie (Stand 05.04.2002)

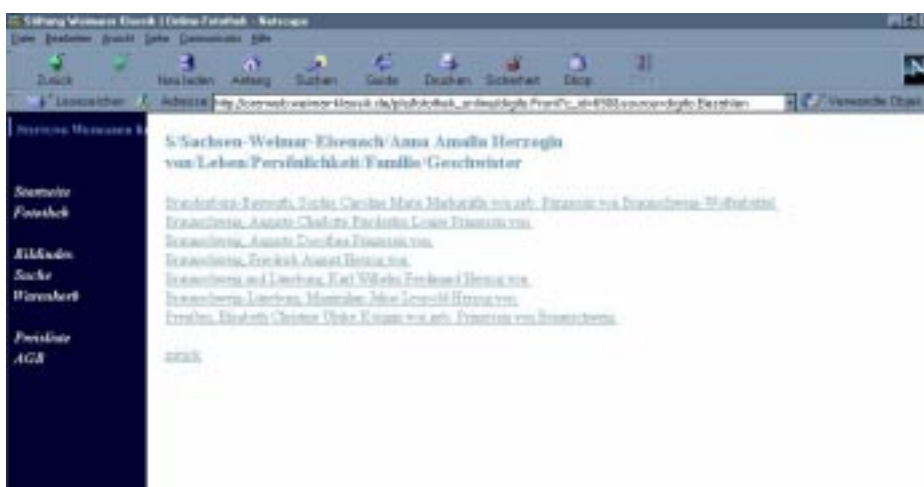


Abb. 20: Screenshot Bildindex – Ebene Familie / Geschwister (Stand 05.04.2002) [Abbildung liegt als Anlage bei]

Auf der jeweils untersten Ebene des Bildindexes erhält der Nutzer eine Trefferliste aller vorhandenen Bildmotive zum Indexeintrag.

Die Trefferliste zeigt folgende Angaben:

- Identnummer Foto
- Aufnahme darstellend
- Künstler / Autor
- Datierung
- Ausführung „schwarz-weiß / color“
- Ansichtsbild ja / nein.

Mit dem letzten Eintrag erhält der Nutzer eine Information darüber, ob bereits Images mit den Textdaten verknüpft wurden. Dies steht vor dem Hintergrund, dass sich der Katalog noch über eine lange Zeit im Aufbau befinden wird bzw. als lebender Bestandskatalog ständige Erweiterung erfährt. Die Erfassung der Textdaten erfolgt separat vom Scannen der Bildmotive. Diese werden anschließend mit einem Wasserzeichen codiert. Dadurch kann zwischen beiden Arbeitsschritten eine größere Zeitverzögerung eintreten. Durch die echte online Erfassung des Datenmodells sind die Textdaten jedoch sofort im Internet verfügbar. Aus diesem Grund ist es für die Benutzung des Kataloges sinnvoll, eine kurze Notiz über den Stand der Verknüpfung der Textdaten mit den Images anzugeben.

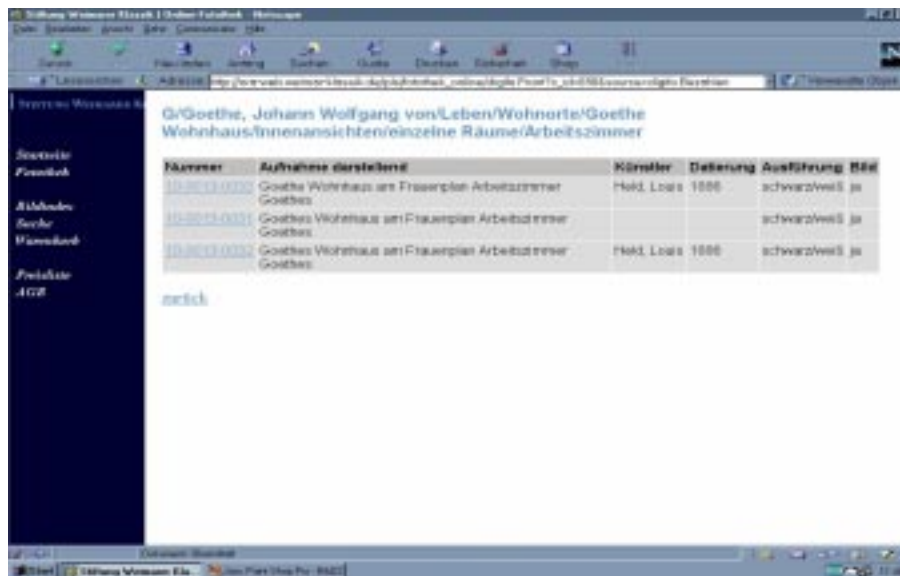


Abb. 21: Screenshot Trefferliste (Stand 05.04.2002)

Der Nutzer kann sich nun über die Identnummer Foto aus der Trefferliste heraus jeden beliebigen Datensatz anzeigen lassen. In der Anzeige des Datensatzes erhält der Nutzer alle erfassten Textdaten zum Bildmotiv (leere Erfassungsfelder werden online nicht dargestellt) sowie ein Thumbnail desselben. Über dieses Thumbnail kann sich der Nutzer ein Vollansicht des Bildmotivs aufrufen. Der Ausdruck der Abbildung für private Zwecke sowie als Arbeitsmaterial ist dem Nutzer gestattet, eine ungenehmigte Weiterverwendung der Abbildung ist durch den Copyrightvermerk nicht möglich. (siehe Punkt 3.3.1).

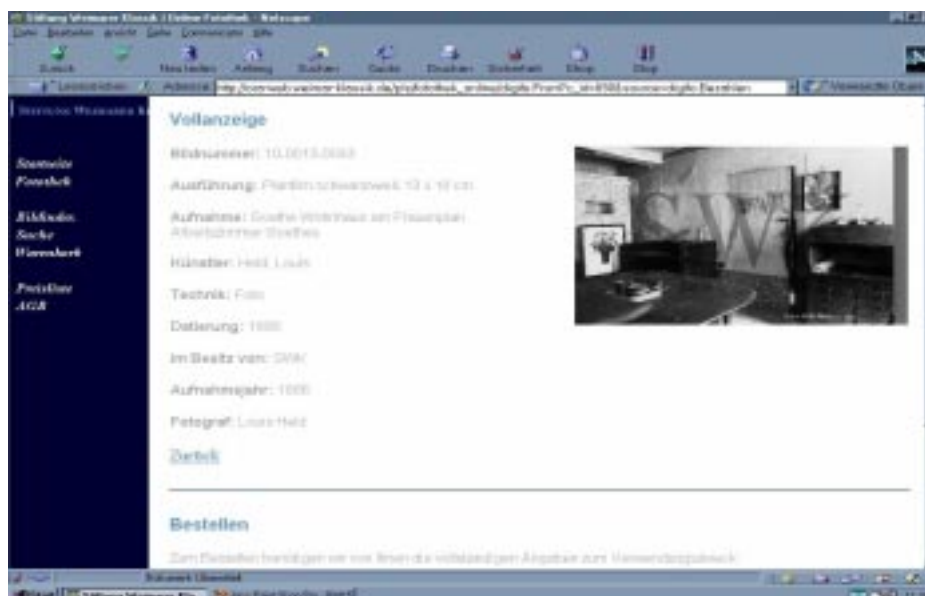


Abb. 22: Screenshot Vollanzeige Datensatz (Stand 05.04.2002) [Abbildung liegt als Anlage bei]

Entscheidet sich der Nutzer für den Erwerb eines Bildmotivs kann er dieses über den Bestellbutton im unteren Teil der Anzeige anfordern. (Näheres hierzu siehe Punkt 5.2).

5.1.2 Professionelle Recherche

Die professionelle Recherche richtet sich an die Nutzer des Bestandskataloges der Fotothek, die bereits über Kenntnisse zum Sammlungsgegenstand der Institutionen der Stiftung Weimarer Klassik verfügen bzw. konkrete Daten zum gewünschten Bildmotiv besitzen. Über ein Suchformular, in dem alle relevanten Erfassungsdaten einschließlich der vergebenen Schlagwörter recherchierbar sind, kann der Nutzer seine Suchbegriffe eintragen. Jeder Suchkategorie sind Indexlisten zugeordnet, in denen in alphabetischer Ordnung alle erfassten Begriffe dargestellt werden. Durch dieses Hilfsmittel erhält der Nutzer einerseits eine Auswahlmöglichkeit zum Bestand der Fotothek zum anderen kann er sich über die erfasste Schreibweise eines Begriffes informieren.

Alle Suchbegriffe sind vom Datenmodell her automatisch durch den boolschen Operator „und“ miteinander verknüpft. In einem separaten Feld werden den Suchkategorien die beiden weiteren boolschen Operatoren „oder“ / „nicht“ zugeordnet, so dass der Nutzer die Möglichkeit hat, seine Suche problemlos zu verfeinern.

Abb. 23: Screenshot Suchformular der professionellen Suche (geplante Installation)

Nachdem der Nutzer seinen Sucheintrag eingegeben und abgesendet hat, erhält er direkt die Anzeige der Trefferliste mit den der Suche entsprechenden Bildmotiven. Die weitere Vorgehensweise zur Vollanzeige und gegebenenfalls Bestellung der Bildmotive ist identisch mit der der Suche über den Bildindex.

5.2 Online Bestelltool des elektronischen Bestandskataloges der Fotothek

5.2.1 Bestellvorgang

Nachdem sich der Nutzer für ein bestimmtes Bildmotiv entschieden hat, kann er über den Bestellbutton im unteren Teil der Vollanzeige des Datensatzes seine Bestellung auslösen. Allen folgenden Bestellkategorien ist die jeweils gültige Preisliste sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Stiftung Weimarer Klassik hinterlegt.

Im ersten Schritt wird der Kunde aufgefordert den Verwendungszweck für das gewünschte Bildmotiv anzugeben. Analog der bei der Erfassung festgelegten Genehmigungsstufe erfolgt hier die Freigabe des Bildmotivs bzw. wird bei einem eingeschränkten Genehmigungsvermerk der Kunde auf eine Rücksprache mit der Fotothek verwiesen.

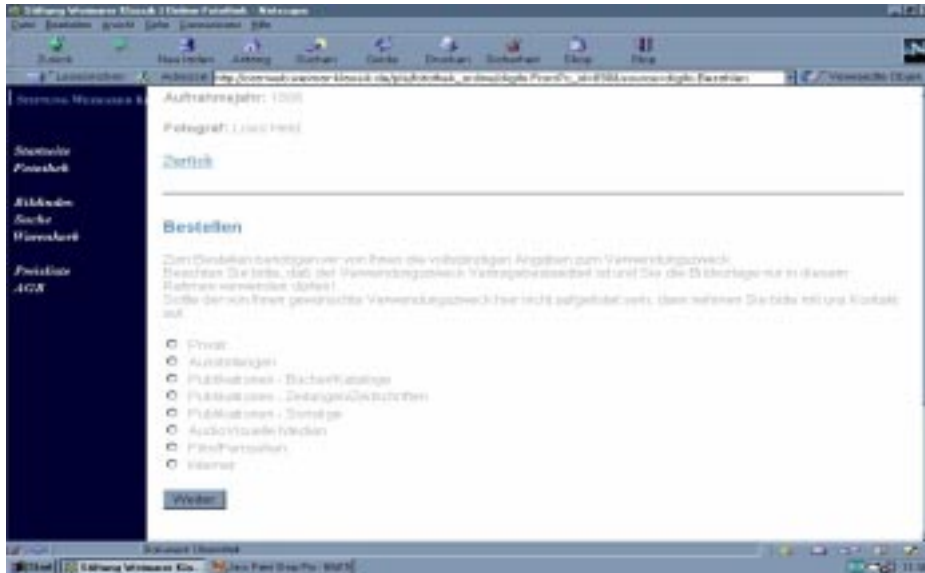


Abb. 24: Screenshot Bestellbutton inklusive Genehmigungsstufen (Stand 05.04.2002) [Abbildung liegt als Anlage bei]

Auf den beiden folgenden Seiten werden vom Kunden genaue Angaben zur geplanten Verwendung und zur gewünschten Ausführung des Bildmaterials erbeten. Entsprechend dem im Bestand der Fotothek archivierten Trägermaterial erhält der Kunde eine Liste der möglichen Ausführungsarten (Eine Ausführung vom schwarz-weiß Trägermaterial z.B. kann nur in schwarz-weiß erfolgen. Im Falle einer elektronischen Ressource verfügt der Kunde über eine freie Auswahl.). Nachdem der Kunde seine Bestellung konkretisiert hat, erhält er in einem Warenkorb eine Übersicht über das von ihm bestellte Bildmaterial, einschließlich des genehmigten Verwendungszweckes und der zu entrichtenden Gebühr.

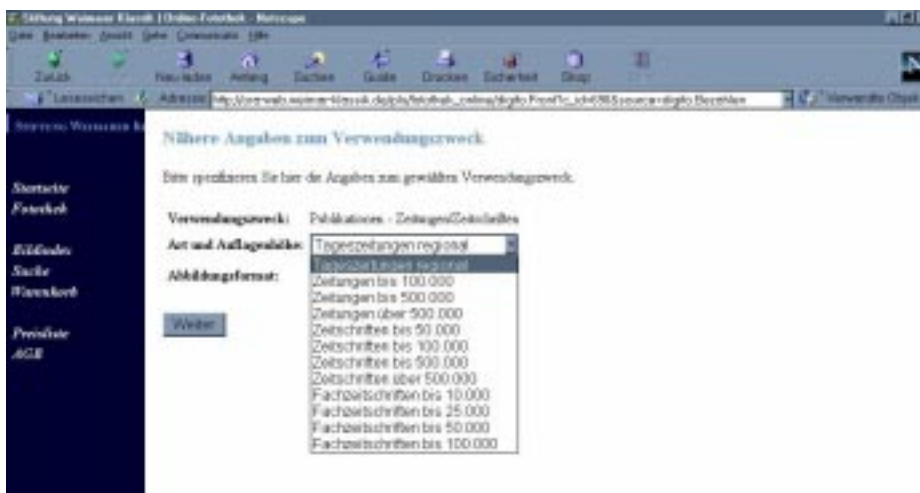


Abb. 25: Screenshot Angaben zum Verwendungszweck (Stand 05.04.2002)

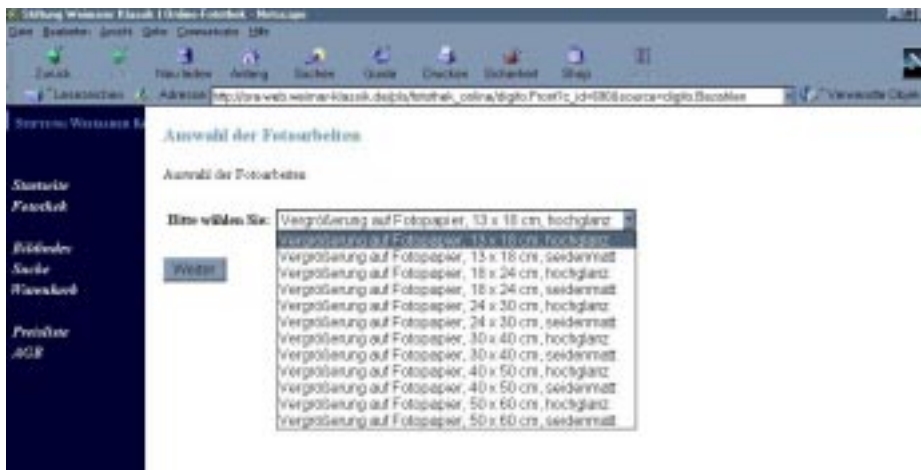


Abb. 26: Screenshot gewünschte Ausführung (Stand 05.04.2002)



Abb. 27: Screenshot Warenkorb (Stand 05.04.2002) [Abbildung liegt als Anlage bei]

Entsprechen die aufgelisteten Daten im Warenkorb dem Bestellwunsch des Kunden, kann er den Bestellvorgang durch anklicken des entsprechenden Button fortsetzen. Selbstverständlich hat der Kunde auch die Möglichkeit den Bestellvorgang zu korrigieren bzw. abubrechen.

Im Falle der Bestellung werden im nächsten Schritt die Kundendaten abgefragt. Handelt es sich um einen Neukunden, wird dieser gebeten ein entsprechendes Kundenformular auszufüllen. Die Registrierung des Kunden erfolgt über eine individuelle Kundennummer und ein selbst zu bestimmendes Passwort. Über diese beiden Nummern kann sich der Kunde bei weiteren online Bestellungen problemlos wieder anmelden. Alle Daten des Bestellvorganges werden über eine gesicherte SSL - Verbindung sowie streng vertraulich behandelt.



Abb. 28: Screenshot Kundenabfrage (Stand 05.04.2002)

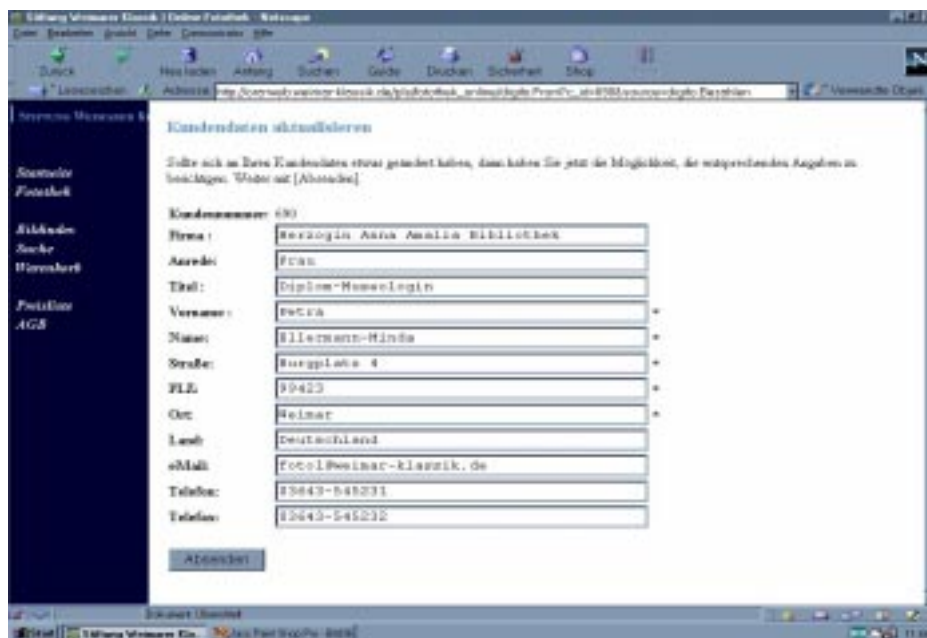


Abb. 29: Screenshot Kundenabfrage (Stand 05.04.2002)

Im nächsten Schritt gibt der Kunde die gewünschte Bestell- und Zahlungsart sowie eventuelle Abweichungen von Bestell- und Lieferadresse an. Im Bestellvorgang ist die online Bestellung für den Kunden voreingestellt. Der Kunde hat jedoch die Möglichkeit sich bei Bedarf eine schriftliche Bestellung zu generieren und diese per Fax oder per Post an die Fotothek zu senden. Für online Bestellungen von Neukunden werden von Seiten der Stiftung Weimarer Klassik aus Sicherheitsgründen als Zahlungsweisen nur Vorkasse oder Zahlung mit Kreditkarte akzeptiert. Für Kunden, die bereits mehrfach in der Fotothek bestellt haben, besteht die Möglichkeit der Bestellung auf Rechnung. Handelt es sich bei der Bestellung um elektronisch angefordertes Bildmaterial, hat der Kunde die Möglichkeit die Lieferung per e-mail zu bestellen. Zum Abschluss erhält der Kunde für seine Unterlagen eine komplette Auftragsbestätigung.



Abb. 30: Screenshot Auftragsbestätigung (Stand 05.04.2002)

Die eingegangenen Bestellungen werden im Haus umgehend vom Server zur Fotothek geleitet und dort entsprechend weiterbearbeitet. Das bestellte Material erhält der Kunde per Post oder per e-mail zugesendet.

Selbstverständlich hat der Kunde jederzeit die Möglichkeit in Kontakt mit der Fotothek zu treten, um z.B. zur Bestellung, zur Genehmigung oder im Fall von nicht recherchierbarem Bildmaterial auftretende Fragen zu klären. Dies wird sicher in der Anfangsphase der online Schaltung des Bestandskataloges häufiger vorkommen, da objektiv bedingt derzeit nur eine verhältnismäßig eingeschränkte Motivauswahl im Katalog erfasst ist.

5.2.2 Administration der online Darstellung

Zur Administration der online Darstellung auch ohne erweiterte HTML-Kenntnisse wurde für das System eine Administrationssoftware entwickelt. Diese ermöglicht es alle relevanten Daten der online Darstellung zu aktualisieren bzw. die Gestaltung der Internetseiten ohne größeren Aufwand zu verändern. Die Software ist dabei in folgende Administrationsbereiche untergliedert:

- Applikation – Design:
Das Design der Internetapplikation festlegen, z.B. Farben, Schriftarten usw.
- Applikation – Texte:
Die Texte der Internetapplikation festlegen, z.B. Infotext, AGB usw.

- Fotoarbeiten:
Festlegen der Gebühren für Fotoarbeiten, Zuordnung von Ausgangsformaten und daraus lieferbaren Formaten
- Reproduktionsgebühren:
Festlegen der Reproduktionsgebühren in Abhängigkeit von der Veröffentlichungsart
- Datenabgleich:
Kopieren der Daten von der Produktionsdatenbank zur Webdatenbank.



Abb. 31: Screenshot Administrationstool (Stand 05.04.2002)

Durch die problemlose Bedienung des Administrationstools kann die online Darstellung durch die Mitarbeiter der Fotothek direkt aktualisiert werden. Dies ist von Bedeutung, da diese Veränderungen im Bereich der Fotothek entstehen und eventuelle zeitliche Verzögerungen bei der Umsetzung (notwendige Aktualisierung der online Darstellung werden vom EDV-Bereich ausgeführt) vermieden werden können.

5.2.3 Anbindung an das Rechnungs- und Mahnwesen der Stiftung Weimarer Klassik

Die konventionelle Abwicklung der Bildbestellungen erfolgt in der Fotothek mit Hilfe eines Datenmodells zum Rechnungs- und Mahnwesen (ReKoMa). Dabei werden die Rechnungen in der Fotothek direkt erstellt. Die weitere Verbuchung und Abwicklung der Zahlungseingänge bzw. notwendiger Mahnungen erfolgt in der Verwaltung der Stiftung Weimarer Klassik.

Der online Zahlungsverkehr wird über eine Schnittstelle mit diesem Rechnungs- und Mahnwesen verknüpft. Damit verfügt die Fotothek und die Verwaltung der Stiftung Weimarer Klassik über ein einheitliches System mit den Funktionen:

- Rechnungslegung
- Überwachung der Zahlungseingänge
- Mahnwesen
- Verwaltung der Kundendaten
- Statistik.

Von besonderer Bedeutung ist diese Anbindung in Hinsicht auf den online Zahlungsverkehr per Vorkasse. Da das bestellte Bildmaterial erst nach Geldeingang an den Kunden versendet werden kann, ist hier eine umgehende Meldung zur Vermeidung von Lieferverzögerungen an die Fotothek notwendig.

6 Verknüpfung des elektronischen Bestandskataloges der Fotothek mit den Bestandskatalogen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, des Goethe - Nationalmuseums und des Goethe- und Schiller-Archivs

Wie bereits mehrfach in den vorangegangenen Kapiteln beschrieben, steht der elektronische Bestandskatalog der Fotothek in enger Beziehung zu den Bestandskatalogen der einzelnen Institute der Stiftung Weimarer Klassik. In erster Linie bezieht sich die Verbindung zwischen den Katalogen auf die Erfassung der Erschließungsdaten. Bei der Beschreibung der Bildmotive greift die Fotothek auf die Daten der einzelnen Institutionen zurück. Diese werden um die spezifischen Kategorien des Datenmodells der Fotothek erweitert und mit dem Bildindex inhaltlich systematisiert.

Die Verbindung zwischen den Katalogen verläuft jedoch darüber hinaus auch in wechselseitiger Beziehung. Die im Katalog der Fotothek erfassten Daten zu den Bildmotiven werden über einen Link, eingetragen in der Kategorie „ID Besitzer“, mit dem jeweiligen Bestandskatalog der originalen Objekte verbunden. In diesem Katalog wird über eine URL die Adresse zu den Katalogdaten der Fotothek angezeigt. Der Nutzer der verschiedenen Kataloge hat nun die Möglichkeit, jeweils aus einem Katalog heraus auf die Daten des anderen Kataloges zuzugreifen und sich hier die spezifischen Daten zum Bildmotiv bzw. Dateneintrag anzusehen.

Beispiel Provenienzerschließung:

Im Katalog der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (PICA) erfolgt die Provenienzerschließung zu einem speziellen Buch. Der Provenienzeintrag (Einlage, Widmung, Stempel, Exlibris etc.) wird in der Fotothek gescannt und im elektronischen Bestandskatalog der Fotothek erschlossen. Über die PPN (PICA Produktionsnummer) der Katalogisierung in PICA sowie der Identnummer Foto aus dem Katalog der Fotothek wird die Verbindung zwischen den beiden Katalogen für den Nutzer hergestellt. Trifft der Nutzer im OPAC (online Katalog) der Herzogin Anna Amalia Bibliothek auf den URL-Eintrag zur Provenienzerschließung, kann er sich den speziellen Datensatz inklusive Image über den Fotothekatalog anzeigen lassen. Gleichzeitig hat der Nutzer des online Kataloges der Fotothek die Möglichkeit über die PPN des Provenienzeintrages auf den OPAC zuzugreifen und sich hier nähere Angaben zum Buch anzeigen zu lassen. Ein Vorzug der Erschließung der Provenienzeinträge über das Datenmodell der Fotothek ist die systematische Erschließung über den Bildindex. Der Nutzer kann

sich somit alle Provenienzeinträge zu einer Person oder zu einem Buch über den Katalog der Fotothek anzeigen lassen, da hier eine entsprechende systematische Erschließung erfolgt ist.

7 Zusammenfassung

Mit der Konzeption und Entwicklung des elektronischen Bestandskataloges der Fotothek verfügt diese über ein Instrumentarium zur online Recherche und Bestellung ihres Bildbestandes. Vorrangig wurde der Katalog für die Benutzung geschaffen, da es eine der Hauptaufgaben der Fotothek ist, dass hier archivierte Bildmaterial und damit gleichzeitig die Bestände der Institutionen der Stiftung Weimarer Klassik der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und zur weiteren Nutzung zur Verfügung zu stellen.

Trotz des noch nicht möglichen ersten Erfahrungsberichtes über die Akzeptanz des online Kataloges im Kundenkreis kann doch schon auf ein reges Interesse an diesem Katalog von Seiten der Nutzer hingewiesen werden. Sowohl das Ergebnis der Umfrage unter den Kunden der Fotothek aus der Verlags- und Medienbranche als auch persönliche Anfragen von Kunden zeigen, dass der online Katalog mit großer Neugier erwartet wird. Unabhängig hiervon haben die Fotothek in letzter Zeit verstärkt Anfragen von Seiten anderer kultureller und wissenschaftlicher Einrichtungen erreicht, die sich für das Datenmodell der digitalen Fotothek, auch in Hinblick auf eine eventuelle Nachnutzung, interessieren.

Der elektronische Bestandskatalog der Fotothek bietet in einer hervorragenden Komplexität alle relevanten Module für:

- eine professionelle Archivierung mit einer tiefen inhaltlichen Systematik
- eine benutzerfreundliche online Darstellung mit Recherche- und Bestellfunktion
- das notwendige duale Bestehen des analogen und des elektronischen Bestandskataloges.

Das Projekt des elektronischen Bestandskataloges der Fotothek wurde von der Autorin konzipiert und realisiert. Die technische Umsetzung erfolgte durch Uta Griesbach und Silvio Schneider (Programmierer in der Stiftung Weimarer Klassik). Dank gilt Dr. Michael Knoche und Dr. Jürgen Weber (Herzogin Anna Amalia Bibliothek) für die Möglichkeit, ein solches Projekt selbstständig zu entwickeln und für die interessierte Begleitung des Projektes.

Bildindex – Systematischer Katalog der Fotothek (Stand April 2002)

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

- [Personenname]
 - Leben
 - Persönlichkeit
 - Portrait
 - Bildnisse
 - A - Z
 - Allegorien
 - Büsten
 - Statuetten
 - Silhouetten
 - Reliefs
 - Masken
 - Hände
 - Münzen
 - Medaillen
 - Denkmäler
 - Familie
 - Vorfahren
 - Eltern
 - Geschwister
 - Ehegatten
 - Kinder
 - Nachfahren
 - Tod
 - Darstellungen
 - Grabstätte
 - Wohnorte
 - Elternhaus
 - Wohnhaus
 - Außenansichten
 - Gartenansichten
 - Innenansichten
 - [Grundriss (Schema)]
 - einzelne Räume
 - A - Z
 - Mobiliar
 - einzelne Räume
 - A - Z
 - Gebrauchsgegenstände
 - A - Z
 - Pläne
 - Persönliche Gegenstände
 - A - Z

- Eröffnungsveranstaltungen
 - [chronologisch]
- Gartenhaus
 - Außenansichten
 - Innenansichten
 - [Grundriss (Schema)]
 - einzelne Räume
 - Mobiliar
 - einzelne Räume
 - Gebrauchsgegenstände
 - Pläne
 - Eröffnungsveranstaltungen
 - [chronologisch]
- Sonstige
 - A - Z
- Werk
 - Handschriften
 - Werke
 - Gedichte
 - A - Z
 - Dramatische Werke
 - A - Z
 - Romane und Erzählungen
 - A - Z
 - Autobiographische Werke
 - A - Z
 - Jugendschriften
 - A - Z
 - Schriften zur Literatur und Kunst
 - A - Z
 - Versepen
 - A - Z
 - Naturwissenschaftliche Werke
 - A - Z
 - Briefe
 - Briefe an ...
 - A - Z
 - Briefe von ...
 - A - Z
 - Tagebücher
 - [chronologisch]
 - Akten und Unterlagen
 - A - Z
 - [chronologisch]
 - Musikalien
 - Sonstiges
 - Wasserzeichen
 - Autogramme
 - Widmungen
 - Siegel

- Bildende Kunst
 - Allegorien
 - Architektur
 - Genre
 - Kunstgewerbe
 - Illustrationen
 - Landschaften
 - Medaillen
 - Portrait
 - Naturwissenschaften
 - A - Z
 - Sonstiges
- Drucke
 - Werke
 - Gesamtausgaben
 - Einzelne Werke
 - A – Z
 - Illustrationen
 - A - Z
 - Tagebücher
 - Naturwissenschaftliche Schriften
 - Amtliche Schriften
 - Autor als Übersetzer
 - Autor als Herausgeber
 - Kalender
 - Zeitschriften
 - Sonstiges
 - Übersetzungen der Werke und Schriften
 - A – Z (nach Sprachen)
 - Musikalien
 - Theaterzettel
 - Sonstiges
- Naturwissenschaften
 - Anatomie
 - Schriften
 - Objekte
 - Botanik
 - Schriften
 - Objekte
 - Herbarblätter
 - Ethnographie
 - Schriften
 - Objekte
 - Farbenlehre
 - Schriften
 - Objekte
 - Geographie
 - Schriften
 - Objekte
 - Geologie

- Schriften
 - Objekte
 - Meteorologie
 - Schriften
 - Objekte
 - Osteologie
 - Schriften
 - Objekte
 - Paläontologie
 - Schriften
 - Objekte
 - Physik
 - Schriften
 - Objekte
 - Zoologie
 - Schriften
 - Objekte
 - Apparate
 - Präparate
 - Sonstiges
- Karten
- Sonstiges
- Zeugnisse
 - Handschriften
 - Leben
 - Werk
 - Wirkung
 - Drucke
 - Leben
 - Werk
 - Wirkung
 - Illustrationen
 - Werke
 - A – Z
 - A - Z
 - Theaterleben
 - Bildende Kunst
 - Malerei
 - Künstler
 - A - Z
 - Grafik
 - Künstler
 - A - Z
 - Büsten
 - Statuetten
 - Reliefs
 - Plastiken
 - Masken
 - Kleine Bronzegegenstände
 - Münzen

- siehe Sammlungskatalog
- Medaillen
- Orden
- Bearbeitete Steine
- Kunstgegenstände
 - Holz
 - Wachs
 - Messing
 - Kupfer
 - Eisen
 - Ton
 - Terrakotten
 - Porzellan
 - Alabaster
 - Biskuit
 - Majoliken
 - Fayencen
- Glasgegenstände
- Glasmalerei
- Tischgeräte
- Textilien
- Möbel
- Wohngegenstände
- Tapeten
- Sonstiges
 - A - Z
- Städte
 - A - Z
- Karten
 - Landkarten
 - Seekarten
 - Himmelskarten
- Pläne
 - Stadtpläne
 - Parkpläne
 - Militaria
 - Sonstiges
- Globen
 - Erdgloben
 - Himmelsgloben
- Gedenkveranstaltungen
 - Geburtstage
 - Todestage

Quellen- und Literaturverzeichnis

Aufbau und Erschließung begrifflicher Datenbanken : Beiträge zur bibliothekarischen Klassifikation ; eine Auswahl von Vorträgen der Jahrestagungen 1993 (Kaiserslautern) und 1994 (Oldenburg) der Gesellschaft für Klassifikation / Hermann Havekost ... (Hrsg.). - Oldenburg : BIS, Bibliotheks- und Informationssystem der Univ. Oldenburg, 1995.

Digitale Archive und Bibliotheken : neue Zugangsmöglichkeiten und Nutzungsqualitäten / hrsg. von Hartmut Weber und Gerald Maier – Stuttgart [u.a.] : Kohlhammer, 2000.

Digitale Archive - ein neues Paradigma? : Beiträge des 4. Archivwissenschaftlichen Kolloquiums der Archivschule Marburg / Andreas Metzging (Hrsg.). - Marburg : Archivschule Marburg, 2000.

Digitalisierung gefährdeter Bibliotheks- oder Archivguts / Digitale Beiträge zu archivischen Fachfragen Nr. 1; Abschlußbericht der Arbeitsgruppe "Digitalisierung" des Unterausschusses Bestandserhaltung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (7. Oktober 1996)
<http://www.lad-bw.de/digpro/praes.htm> (zuletzt aufgerufen: 14.02.2002)

EVA '99 Berlin : Electronic Imaging & the Visual Arts ; Conference Proceedings ; the 6th EVA Berlin is the main European event in 1999 of the worldwide EVA series, 09. – 12th – 11th 1999 at the State Museums of Berlin – Prussian Cultural Heritage at the Berliner Kulturforum / Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik e.V. (GfAI), Berlin : GfAI, 1999.

EVA 2000 Berlin : Elektronische Bildverarbeitung & Kunst, Kultur, Historie ; Konferenzband ; die 7. Berliner Veranstaltung der EVA-Serie Electronic Imaging & the Visual Arts, 25. - 27. 10. 2000 in den Staatlichen Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz am Berliner Kulturforum / Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik e.V. (GfAI), Berlin : GfAI, 2000.

EVA 2001 Berlin : Elektronische Bildverarbeitung & Kunst, Kultur, Historie ; Konferenzband ; die 8. Berliner Veranstaltung der EVA-Serie Electronic Imaging & the Visual Arts, 14. - 16. 11. 2001 in den Staatlichen Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz am Berliner Kulturforum / Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik e.V. (GfAI), Berlin : GfAI, 2001.

Fiedler, Stefan

Digitale Fotografie und Datenverwaltung

in: Rundbrief Fotografie N.F. 23, S. 25 – 26, Dresden ; Stuttgart : 2000.

Goethe- und Schiller-Archiv, Weimar

Signatur: 150/NFG 485

Goethe- und Schiller-Archiv, Weimar

Signatur: 150/NFG 488

Goethe- und Schiller-Archiv, Weimar

Signatur: 150/NFG 493

Goethe- und Schiller-Archiv, Weimar
Signatur: 150/NFG 494

Günzl, Arno; Gschwind, Rudolf
Was bleibt, ist das Umkopieren: Ein digitales Langzeitarchiv für Fotosammlungen
in: Rundbrief Fotografie online
<http://www.foto.unibas.ch/~rundbrief/les36.htm> (zuletzt aufgerufen: 13.02.2002).

Hofmann, Rita
Farbmittel digitaler Ausdrucksmethoden: Drucktechnik und Haltbarkeit
in: Rundbrief Fotografie online
<http://www.foto.unibas.ch/~rundbrief/les34.htm> (zuletzt aufgerufen: 13.02.2002).

Jäschke, Uwe U.; Schmidt, Wilhelm R.; Wolcke-Renk, Irmtraud D.
Die Kolonialbildsammlung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main
In: ABI-Technik 20, 2000, Frankfurt a.M., S. 41-48.

Künzli, Hansjörg
Über die Haltbarkeit digitaler Daten
in: Rundbrief Fotografie online
<http://www.foto.unibas.ch/~rundbrief/les32.htm> (zuletzt aufgerufen: 13.02.2002).

Mühlberger, Günter; Klein, Michael
Digitalisierte Zeitungsausschnitte im Internet. Das Innsbrucker Zeitungsarchiv
zur deutsch- und fremdsprachigen Literatur bietet seine Sammlung online an:
<http://iza.uibk.ac.at/>
in: Bibliotheksdienst 35 (2001), S. 1488-1491.

Online-Datenbanken - CD-ROM-Datenbanken : Trends und Qualitätskriterien ;
Tagungsberichte vom 4. und 5. Österreichischen Online-Informationstreffen, 17. - 20.
September 1991 Schloß Hofen, Lochau bei Bregenz, 14. - 17. September 1993 Schloß
Seggau, Seggau bei Leibnitz / [Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und
Bibliothekare, Österreichische Online-Benutzergruppe]. Hrsg. von Eveline Pipp und Heinz
Hauffe. - Innsbruck : Österr. Online-Benutzergruppe, 1997.

Pfenninger, Kathryn
Bildarchiv digital: 1. Digitalisierung – eine Illusion? 2. Überlegungen vor der Digitalisierung
(Rundbrief Fotografie; Sonderheft 7), Esslingen: Museumsverband Baden-Württemberg,
2001.

Pollmaier, Klaus
Alles oder nichts: Haltbarkeit und Informationsgehalt analoger und digitaler Bilder
in: Rundbrief Fotografie online
<http://www.foto.unibas.ch/~rundbrief/les35.htm> (zuletzt aufgerufen: 13.02.2002).

Wischhöfer, Bettina
Digitale Archivierung von Fotosammlungen im LOW-Budget-Bereich – Projekterfahrungen
im Landeskirchlichen Archiv Kassel
in: Der Archivar - Mitteilungsblatt für deutsches Archivwesen Heft 4, 2001, S. 311 – 314.

Witkamp, Paula; Hesse, Wolfgang
Eine Inventur der Praxis in Europa
in: Rundbrief Fotografie N.F. 23, S. 27 – 28, Dresden ; Stuttgart : 2000.